

Das Studium der Zahnmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Eine kleine Broschüre zum Einstieg in das Studium der Zahnmedizin in Düsseldorf

Wintersemester 2011/2012



Heinrich Heine

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Inhalt

Wichtige Ansprechpersonen/Ansprechstellen im Verlauf des Zahnmedizinstudiums in Düsseldorf

Belegung von Kursen für Studierende der Zahnmedizin

Der Grundstein der universitären Zahnmedizin in Düsseldorf: die Westdeutsche Kieferklinik

Studium der Zahnmedizin in Düsseldorf

- Schülerinformationstage
- Vorbereitung auf das Studium
- Lehrmedien und das richtige Lernen
- Vorkurse der Chemie und Physik
- Der vorklinische Studienabschnitt (Vorklinik)
- Studentenleben
- Der klinische Studienabschnitt
- Patientenbehandlungskurse
- Studiengangbezogene Austauschprogramme

Organisatorisches zum Studium

- Bewerbung um einen Studienplatz
- Immatrikulation
- Rückmeldung
- Studienbuch
- Finanzierung
- Vorlesungsverzeichnis
- Zahnmedizinstudium nach abgeschlossenem Humanmedizinstudium
- Gleichzeitiges Absolvieren eines zahnmedizinischen und humanmedizinischen Physikums
- Homepage der Heinrich-Heine-Universität
- Medizinische Fakultät und Medizinisches Dekanat
- Fachschaft Zahnmedizin
- Fachschaft Medizin
- Studentenforum
- AStA

Studieren in Düsseldorf – Studentenstadt Düsseldorf

- die Stadt Düsseldorf aus den Augen einer Zahnmedizinstudentin

Anhang

- Informationen zu verschiedenen Fächern der Vorklinik
- Instrumenten-/Materialliste für den Technisch-Propädeutischen Kurs (TPK)
- Muster-Stundenpläne für den vorklinischen und klinischen Abschnitt

Liebe angehende Zahnärztinnen und Zahnärzte,

herzlich willkommen an der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf! Vor Ihnen liegt ein spannender und wichtiger Lebensabschnitt, der entscheidend von Ihnen mit geprägt wird. Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen das Studium der Zahnmedizin eröffnet!

Studieren heißt sich aktiv einbringen, immer wieder hinterfragen, Ihre Dozenten/innen fordern und mit Freude lernen. Dabei werden Sie aktiv durch die Lehrenden, durch das Studiendekanat und durch die Fachschaft Zahnmedizin unterstützt. Lernen Sie für Ihr späteres Leben als Zahnärztin/Zahnarzt und nicht für Scheine oder Examina!

Es ist unsere Absicht, dass Sie eine gute Zahnärztin / ein guter Zahnarzt werden und wir wollen Ihnen dazu die erforderlichen Kompetenzen vermitteln:

- umfangreiche Kenntnisse des Aufbaus und der Funktionen des menschlichen Körpers und insbesondere der Zähne sowie des Mund- und Gesichtsbereichs (orofazialer Bereich)
- soziale und emotionale Kompetenz im Umgang mit anderen Menschen sowie
- eigenverantwortliches und an ethischen Grundsätzen orientiertes Handeln.

Für unser gemeinsames Ziel haben wir moderne Lehrkonzepte etabliert, die wir in engem Dialog mit Lernenden und Lehrenden ständig weiterentwickeln. Wichtig ist, dass auch Sie sich an diesem Dialog beteiligen. Wir stehen für eine lebendige, von gegenseitigem Vertrauen getragene Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden, in der wir gemeinsam gestalten und uns alle weiterentwickeln. In diese Gemeinschaft nehmen wir Sie gerne auf!

Die vorliegende Informationsbroschüre soll Ihnen den Einstieg in das Studium erleichtern. Bei offenen Fragen und Problemen stehen Ihnen der Stellvertr. Studiendekan Zahnmedizin und das Studiendekanat sowie auch Ihre Kommilitonen der Fachschaft Zahnmedizin zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen für den vor Ihnen liegenden Lebensabschnitt viel Freude und Erfolg; vor allem aber hoffen wir, dass Sie die Chancen Ihres Studiums optimal für Ihre persönliche Weiterentwicklung nutzen können und eine gute Zahnärztin / ein guter Zahnarzt werden.

Prof. Dr. Stefanie Ritz-Timme
(Studiendekanin)

Prof. Dr. Alfons Hugger
(Stellv. Studiendekan Zahnmedizin)

Wichtige Ansprechpersonen/Ansprechstellen im Verlauf des Zahnmedizinstudiums in Düsseldorf

Homepages:

- der Heinrich-Heine-Universität (HHU): www.uni-duesseldorf.de
- der Zahnmedizin in Düsseldorf: www.zmk.uni-duesseldorf.de
- der naturwissenschaftlichen und medizinischen Grundlagenfächer der Vorklinik:
www.vorklinik.uni-duesseldorf.de
- des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät der HHU:
www.medizinstudium.uni-duesseldorf.de
- der Fachschaft Zahnmedizin: www.uni-duesseldorf.de/MedFak/FsZm/

Studierendensekretariat der HHU

für Immatrikulation, Rückmeldung (am Ende jedes Semesters erforderlich), Exmatrikulation
Gebäude 16.11, Ebene 00, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr
Internet: www.verwaltung.uni-duesseldorf.de/studium

Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIM) (Universitätsrechenzentrum)

für Ausstellung persönlicher E-mail-Adresse, Zugangsberechtigung zu universitären
Internetressourcen (u.a. Lernplattform ILIAS)
Benutzerbüro, Geb.25.41, Ebene 01, Raum 23, Telefon: 0211/ 81-13928
Bitte beachten Sie: Nutzen Sie unbedingt die Ihnen persönlich zugewiesene Uni-E-mail-
Adresse, da Sie nur über diese E-mail-Adresse wichtige Informationen von universitären
Einrichtungen übermittelt bekommen.

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)

für Ausleihe von Büchern, Literaturrecherche, Ausstellung persönlicher Ausleihkarte
Medizinische Fachbibliothek in der OASE (gegenüber Rektorat [Geb. 16.11] auf dem
Klinikgelände) sowie Zentralbibliothek (Geb. 24.41, Telefon: 0211/ 81-12900)

Stellvertr. Studiendekan Zahnmedizin

für Studienberatung/ Angelegenheiten des Studiengangs Zahnmedizin
Gebäude 23.02, Ebene 00, Vorklinische Zahnmedizin
Sprechstunde (in der Vorlesungszeit): montags 9.30 bis 11.30 Uhr
Telefon: 0211/ 81-14393 oder -14392

Studiendekanat der Medizinischen Fakultät

Sekretariat, Geb. 23.11, Ebene 02, Raum 64
Telefon: 0211/ 81-13017

Fachschaft Zahnmedizin

Westdeutsche Kieferklinik (Gebäude 18.73, Ebene 03, Zimmer 19)
E-mail: fachschaft.zahnmedizin@uni-duesseldorf.de

Akademisches Prüfungsamt

für Anmeldung zur naturwissenschaftlichen Vorprüfung, zahnärztlichen Vorprüfung,
zahnärztlichen Prüfung
Frau Teich (Gebäude 16.11, Ebene 04)
Telefon: 0211/ 81-15253

Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie
(für die Anerkennung von Studienleistungen im Ausland)
Erkrather Str. 339, 40231 Düsseldorf
Telefon: 0211/ 45840, Fax: 0211/ 4584745

Studentenwerk Düsseldorf
für studentisches Wohnen/Zimmervermittlung
Gebäude 21.12, Ebene 00, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr
Telefon: 0211/ 81-13039, Internet: www.studentenwerk-duesseldorf.de

Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)
Geb. 21.12, Ebene 00, montags und mittwochs von 11 bis 13 Uhr, dienstags von 13 bis 15 Uhr, donnerstags 9 bis 13 Uhr
Telefon: 0211/ 81-13381

Belegung spezieller zahnmed. Kurse für Erstsemestler der Zahnmedizin

Für die speziellen zahnmedizinischen Kurse im vorklinischen Studienabschnitt (im ersten Semester der Technisch-Propädeutische Kurs [TPK]) findet die zwingend erforderliche persönliche Kursanmeldung an folgenden Tagen im Sekretariat der Vorklinischen Zahnmedizin (Geb. 23.02, Ebene 00) statt: 26.9. bis 30.9.2011 jeweils zwischen 9 und 15 Uhr. Bringen Sie hierzu bitte unbedingt Ihren Studierendenausweis bzw. Immatrikulationsbescheinigung für das WS 2011/12 sowie Ihren gültigen Personalausweis mit!

Belegung weiterer vorklinischer Kurse für Studierende der Zahnmedizin

Im Zeitraum vom 14.9.2011 (Beginn: 7 Uhr) bis 21.9.2011 (24 Uhr) findet die Online-Belegung für das Wintersemester 2011/12 für den vorklinischen Studienabschnitt statt. Daran nehmen sowohl die Studierenden der Humanmedizin und auch der Zahnmedizin teil. Für die **Erstsemestler** der Zahnmedizin ist das Online-Portal bereits ab dem 1.9.2011 geöffnet, für Nachrücker noch bis zum 30.10.2011. Anfragen zur Online-Belegung richten Sie bitte unter Benutzung Ihrer zugeteilten Uni-E-mail-Adresse an folgende Adresse: „belegung-medizin-vorklinik@uni-duesseldorf.de“.

Die Studierenden der Zahnmedizin belegen über das Online-Portal im ersten Semester das Fach Chemie. Die Studierenden des fünften Semesters, die bereits im Sommersemester das Physiologie Praktikum belegt haben, finden eine Reservierung für diese Veranstaltung bereits vor. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise innerhalb des Online-Portals, die Ihnen das konkrete Vorgehen innerhalb der Belegung beschreiben.

Die Online-Belegung erreichen Sie über die Internetseite des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät (dabei bitte Gross- und Kleinschreibung beachten; Link: <https://www.uni-duesseldorf.de/medfak/Portal>).

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung die E-mail-Kennung des ZIM (Zentrums für Informations- und Medientechnologie); dies ist NICHT Ihre E-mail-Adresse [z.B. Vorname.Nachname@...], sondern die Kennung, mit deren Hilfe Sie Ihre E-mail abrufen können [z.B. muster001]. Für das Login müssen Cookies im Browser aktiviert sein! Bei Problemen im Rahmen der online-Anmeldung melden Sie sich bitte unter: belegung-medizin-vorklinik@uni-duesseldorf.de.

Der Grundstein der universitären Zahnmedizin in Düsseldorf:

Die Westdeutsche Kieferklinik

Der Keim der universitären Zahnmedizin in Düsseldorf ist fest mit dem Namen Christian Bruhn verbunden. Er eröffnete im Jahre 1891 eine Zahnarztpraxis in der Innenstadt Düsseldorfs (in der Nähe des Hofgartens). Durch sein großes Engagement in der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde wurde er für die Düsseldorfer Akademie für Praktische Medizin 1908 zum Dozenten und 1911 zum Professor ernannt. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs stellte Prof. Bruhn seine Räumlichkeiten als Lazarett für verwundete Soldaten zur Verfügung. Ab September 1914 wurde das Düsseldorfer Kieferlazarett zur Zentralstelle für die Behandlung kieferverletzter Soldaten der Westfront. Maßgeblich unter Prof. Bruhns Führung konstituierte sich 1917 als Bürgerinitiative der eingetragene Verein „Westdeutsche Kieferklinik“, dessen Aufgabe vornehmlich darin bestand, die Weiterführung des Kieferlazaretts als Stätte der Krankenversorgung zu sichern sowie die Forschung und Lehre auf dem gesamten Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der Kiefer-/Gesichtschirurgie voranzutreiben und zu vertiefen. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm der Verein das Kieferlazarett und baute es zu einer großen Fachklinik mit dem Namen „Westdeutsche Kieferklinik“ aus.

Anfang der Zwanziger Jahre gliederte sich die Westdeutsche Kieferklinik in eine chirurgische und kieferorthopädische Abteilung (im Haupthaus) sowie in eine prothetische und konservierende Abteilung (im zahnärztlichen Institut, in dem der Klinik gegenüberliegenden Eckhaus); unter der Oberleitung von Prof. Bruhn unterstand Dr. August Lindemann der chirurgische Bereich und Dr. Carl Kukulies, später Prof. Herbert Hofrath der zahnärztliche Bereich. Im September 1923 wurde die Westdeutsche Kieferklinik der Medizinischen Akademie Düsseldorf angegliedert. Prof. Bruhn selbst erhielt 1924 die Ernennung zum ordentlichen Professor für „Kiefer- und Zahnheilkunde“. Dr. Lindemann wurde 1926 zum Dozenten für Kiefer- und Gesichtschirurgie ernannt; 1928 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor. Ab Wintersemester 1931/32 konnte der klinische zahnmedizinische Studienabschnitt in Düsseldorf absolviert werden.

Nach der Emeritierung Prof. Bruhns übernahm 1935 Prof. August Lindemann, neuberufener Ordinarius für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Leitung der Klinik. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde die Klinik wieder in ein Lazarett umgewandelt. 1943 wurden die Gebäude an der Sternstraße durch Bomben zerstört. Provisorisch wurde die Klinik nach Düsseldorf-Grafenberg ausgelagert und schließlich am Ende des Krieges in das ehemalige Alten- und Pflegeheim der Stadt Düsseldorf an der Himmelgeister Straße („Haus Himmelgeist“, fertiggestellt 1892) untergebracht. Damit vollzog sich auch die räumliche Integration der Westdeutschen Kieferklinik in die Medizinische Akademie.

1950 wurde Prof. Lindemann emeritiert und als Nachfolger Prof. Karl Häupl als alleiniger Direktor der Westdeutschen Kieferklinik berufen, der über die Grenzen Deutschlands hinaus großes internationales Ansehen genoss. Dem immer umfangreicher werdenden Spektrum der modernen Zahnmedizin wurde durch die Ausweisung eigenständiger Funktionsbereiche bzw. Abteilungen entsprochen. Nach dem unerwarteten Tod Prof. Häupls 1960 beschloss der Akademische Rat der Medizinischen Akademie eine Teilung der Westdeutschen Kieferklinik in eine Poliklinik und Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (mit den Kernfächern Zahnärztliche Chirurgie, konservierende Zahnheilkunde, Zahnärztliche Prothetik und Kieferorthopädie) und eine Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie. 1962 wurde Prof. Carl-Heinz Fischer zum Ordinarius und Direktor der Poliklinik und Klinik für Zahn-, Mund- und

Kieferkrankheiten berufen. 1964 wurde Prof. Rehrmann Direktor der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Nach Beschluss der Landesregierung zur Errichtung der Universität Düsseldorf wurde 1966 die Medizinische Akademie in die Medizinische Fakultät der Universität umgewandelt. Im November 1966 konnte durch die Einrichtung eines Vorklinischen Zahnmedizinischen Instituts (zunächst auf der Mettmanner Str., ab 1978 auf dem Campus der Universität) zum ersten Mal das Studium der Zahnmedizin auch im vorklinischen Studienabschnitt in Düsseldorf begonnen werden. Zugleich wurden in den folgenden Jahren zahnmedizinische Lehrstühle neu geschaffen und mit ausgewiesenen Hochschullehrern besetzt. Infolge der Neugliederung der Medizinischen Fakultät wurde 1985 die Westdeutsche Kieferklinik als „Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ mit fünf zahnmedizinischen Polikliniken und der Klinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie strukturiert. Prof. Ulrich Stüttgen übernahm 1990 nach der Emeritierung Prof. Böttgers den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik. Die Nachfolge von Prof. Schübel übernahm 1996 Prof. Wolfgang H.-M. Raab für das Fach Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde. Nachfolger Prof. Straßburgs auf den Lehrstuhl für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme wurde 1997 Prof. Jürgen Becker. Im selben Jahr übernahm Prof. Dieter Drescher die Nachfolge Prof. Weises auf den Lehrstuhl für Kieferorthopädie. Mit der Übernahme des Lehrstuhls für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie durch Prof. Norbert Kübler im Jahr 2002 konnte der Generationswechsel abgeschlossen werden.

Im November 1992 wurde im Rahmen eines akademischen Festaktes des 75jährigen Bestehens der Westdeutschen Kieferklinik gedacht. Dabei wurde eine Bronzebüste der Heiligen Apollonia enthüllt (s. Titelbild dieser Broschüre), die von ehemaligen Studenten aus Norwegen aus Dankbarkeit für ihren Aufenthalt in Düsseldorf gestiftet worden war. Im Jahre 2004 begann die eigentliche Sanierung und Modernisierung des Zwischenflügels (Mittelbau) des ehemaligen städtischen Alten- und Pflegeheims „Haus Himmelgeist“, in welches die zahnmedizinischen Polikliniken – mit Ausnahme der Kieferorthopädie – aus dem Südflügel des Hauses Himmelgeist umziehen sollten. Nach der vollständigen Entkernung des denkmalgeschützten Gebäudes wurde während einer fast zweijährigen Bauzeit die neue Klinik fertig gestellt.

In dem sanierten Gebäudeteil stehen nunmehr ausreichend Nutzfläche für ambulante Versorgung, studentische Ausbildung und Forschung zur Verfügung. Nachdem die Mehrzahl der zahnmedizinischen Polikliniken über 50 Jahre im Südflügel des Hauses Himmelgeist zum Teil sehr beengt untergebracht waren, konnte im November 2005 der Mittelbau des Hauses Himmelgeist für die Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme, für die Zahnärztliche Prothetik und für die Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde bezogen werden. Der repräsentative, in den Räumen der ehemaligen Kapelle untergebrachte Hörsaal wird sowohl von den zahnmedizinischen Polikliniken als auch von der Orthopädie für Vorlesungen, Fortbildungen, Patientenvorstellungen und Seminare genutzt. Für die Kieferorthopädie wurden die Räumlichkeiten im seit 1969 bestehenden separaten Flachbau (Pavillon) ausgebaut. Für die Zahnmedizinische Vorklinik konnte bereits im Jahre 2003 eine Modernisierung der studentischen Arbeitsbereiche und die konsequente Einführung dentaler Simulations-Arbeitsplätze erreicht werden. Die ebenfalls bislang im Südflügel untergebrachte Kiefer-/Gesichtschirurgie wird mit Fertigstellung des neuen Zentrums für Operative Medizin II zusammen mit der zahnärztlichen Notfallambulanz in diesem Gebäude untergebracht werden.

Derzeitiger organisatorischer Aufbau der Westdeutschen Kieferklinik Düsseldorf:

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Westdeutsche Kieferklinik**

(Geschäftsf. Direktor: Univ.-Prof. Dr. D. Drescher)

- Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme
Direktor: Univ.-Prof. Dr. J. Becker
- Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie
Komm. Direktor: Univ.-Prof. Dr. Dr. Th. Beikler
- Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Direktor: Univ.-Prof. Dr. U. Stüttgen
- Poliklinik für Kieferorthopädie
Direktor: Univ.-Prof. Dr. D. Drescher

ferner:

Klinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie (im Zentrum für Operative Medizin)

Direktor: Univ.-Prof. Dr. Dr. N. Kübler

Studium der Zahnmedizin in Düsseldorf

Grundsätzliches zum Aufbau des Zahnmedizinstudiums

Der Aufbau des Studiums der Zahnmedizin wird bundeseinheitlich durch die „Prüfungs- bzw. Approbationsordnung für Zahnärzte“ geregelt (einsehbar auf der Homepage der Zahnmedizin in Düsseldorf: www.zmk.uni-duesseldorf.de). Danach wird zwischen einem vorklinischen (fünfsemestrigen) und einem klinischen (weitere mindestens fünf Semester umfassenden) Studienabschnitt unterschieden. Das Studium der Zahnmedizin dauert also mindestens 10 Semester; hinzu kommt ein so genanntes Prüfungssemester für das Staatsexamen. Weitere Details für den geordneten Ablauf des Studiums an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sind in der „Studienordnung für den Studiengang Zahnmedizin“ geregelt (einsehbar auf der oben genannten Homepage der Zahnmedizin in Düsseldorf).

Die drei für die Zahnmedizin vorgeschriebenen Prüfungen werden vor staatlichen Prüfungsausschüssen abgelegt. Für jede Prüfung müssen spezielle Voraussetzungen erfüllt sein, um für die Prüfung vom Akademischen Prüfungsamt zugelassen zu werden. Die Prüfungen in den einzelnen Fächern finden in der Regel in Gruppen mit bis zu vier Personen statt und werden meist mündlich bzw. mündlich-praktisch durchgeführt.

Die naturwissenschaftliche Vorprüfung (frühestens nach zwei Semestern Zahnmedizinstudium) umfasst die Fächer Physik, Chemie und Biologie/ Zoologie.

Die zahnärztliche Vorprüfung beinhaltet die Fächer Anatomie, Biochemie (physiologische Chemie), Physiologie und Zahnersatzkunde.

Die zahnärztliche Prüfung umfasst schließlich die Abschnitte Pathologie, Pharmakologie, Hygiene/Mikrobiologie, Innere Medizin, Dermatologie, Hals-/Nasen-/Ohrenheilkunde, Zahn-/Mund- und Kieferheilkunde, Chirurgie (Allgemeine sowie Zahnärztliche Chirurgie), Zahnerhaltungskunde, Zahnersatzkunde, Kieferorthopädie und Zahnärztliche Radiologie. Nach bestandener zahnärztlicher Prüfung kann die Approbation (staatliche Erteilung der Zulassung) als Zahnarzt/Zahnärztin bei der Bezirksregierung beantragt werden.

Schülerinformationstage der Heinrich-Heine-Universität

Jährlich, Anfang Mai, veranstaltet die Heinrich-Heine-Universität im Rahmen der „Campus-Messe – Studieren in Düsseldorf“ Schülerinformationstage im Sinne einer Orientierungsveranstaltung für zukünftige Abiturienten. Die Informationstage werden in der Presse sowie unter www.uni-duesseldorf.de angekündigt.

Vorbereitung auf das Studium

Zur Vorbereitung auf das Studium empfiehlt sich ein Praktikum in einem Zahntechnik-Labor, um auf den zahntechnischen Anteil in den ersten praktischen zahnmedizinischen Kursen gut vorbereitet zu sein. Auch ein „kleines“ Praktikum in einer Zahnarztpraxis kann noch vor der Entscheidung zum Studium vorteilhaft sein; so bekommt man bereits einen Eindruck von dem, was einen später erwartet.

Lehrmedien und das richtige Lernen

Die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf stellt für die Studierenden ein umfangreiches Angebot an aktueller und klassischer Lektüre für die angebotenen Studiengänge zur Verfügung. Ein Teil der (zahn)medizinischen Literatur – Lehrbuchsammlung, begrenzter Freihand- und Präsenzbestand sowie gedruckte Zeitschriften ab 2000 – befindet sich in der Medizinischen Fachbibliothek (untergebracht in der OASE, gegenüber dem Rektorat gelegen). Der weitaus größte Teil der (zahn)medizinischen Monographien sowie gedruckte Zeitschriften vor 2000 sind in einem nicht frei zugänglichen Magazin untergebracht, das sich auf dem Klinikgelände in unmittelbarer Nähe zur Westdeutschen

Kieferklinik befindet. Die Recherche nach Buchtiteln ist bequem über den online-Katalog der ULB möglich. Bücher aus dem Magazin stehen in der Regel nach einem halben Tag zur Verfügung und werden im Selbstholregal in der Medizinischen Fachbibliothek zur Entleihe bereitgestellt. Um Bücher ausleihen zu können, benötigt man eine Ausleihkarte, die unter Vorlage des Personalausweises und der gültigen Immatrikulationsbescheinigung ausgestellt wird. Ab Anfang September 2011 steht für alle Studierende (der Humanmedizin und Zahnmedizin) ein eigenes Gebäude mit Medizinischer Fachbibliothek auf dem Klinikgelände in Nähe des Rektorats/ Universitätsverwaltung bzw. der MNR-Klinik zur Verfügung: die OASE – Ort des Austauschs, des Studiums und der Entspannung.

Viele „Standardwerke“ werden als so genannte Lehrbücher geführt, das bedeutet, dass diese Bücher in sehr großen Stückzahlen vorrätig sind. Die richtigen Lehrbücher sind eine wichtige Grundlage für ein effektives Studium. Die von den Dozenten vorgeschlagenen Werke sind (wenn nicht anders angegeben) für die entsprechenden Leistungsüberprüfungen verbindlich. Trotzdem kann es hilfreich sein, auch auf andere Lehrbücher zurückzugreifen. Es macht daher Sinn, sich zunächst einmal Bücher in der Bibliothek (oder bei Kommilitonen höherer Semester) anzuschauen und sich dann für ein geeignetes Werk zu entscheiden.

Die meisten relevanten Lehrbücher kann man bei ortsansässigen Buchhändlern käuflich erwerben, weitere Erwerbsmöglichkeiten stellen der Studentengebrauchtbuchhandel in der Lernsammlung der Anatomie (Studenten verkaufen und kaufen dort gebrauchte Lehrbücher) und Internetbörsen dar.

Lehrbuchempfehlungen für die einzelnen Fächer des vorklinischen Studienabschnitts sind unter www.vorklinik.uni-duesseldorf.de zu finden. Lehrbuchempfehlungen für die Fächer Chemie, Physik und Technisch-Propädeutischer Kurs (TPK) sind auch im Anhang dieser Broschüre aufgeführt.

Besonders attraktiv werden in den letzten Jahren Nachschlagewerke in elektronischer Form. Anatomieatlanten oder medizinische Verzeichnisse in elektronischer Form unterstützen das Lernen. Es ist für den Studienanfänger sehr hilfreich, parallel zur Lektüre eines medizinischen oder zahnmedizinischen Lehrbuches stets ein Nachschlagewerk zu verwenden, um sich die entsprechende Nomenklatur zu erarbeiten.

Das Lernen in Lerngruppen wird dringend empfohlen. Die Heinrich- Heine- Universität hat dafür ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Wegen der verhältnismäßig zahlreichen mündlichen Prüfungen im Rahmen der naturwissenschaftlichen und zahnärztlichen Vorprüfung sowie der zahnärztlichen Prüfung (im klinischen Studienabschnitt), bei denen man in Gruppen von bis zu vier Studenten geprüft wird, ist es sinnvoll, sich frühzeitig in entsprechenden Lerngruppen zusammenzufinden. Durch die Interaktion und simulierte Prüfungssituationen innerhalb einer Lerngruppe lernen Sie das sonst oft nur stur auswendig gelernte Wissen zu lebendigem Wissen aufzuwerten, indem Sie es auf bestimmte Fragestellungen in einer konkreten Situation anwenden.

Ein wichtiges Basiswissen ist die genaue Kenntnis der Anatomie. Hier empfiehlt sich besonders das Lernen und Einprägen anhand von dreidimensionalen (künstlichen) Modellen und Anatomie-Atlanten. Durch die Handgreiflichkeit und den direkten Bezug der Theorie zum dreidimensionalen Objekt beginnt der Studierende, die anatomischen Zusammenhänge zu „begreifen“, statt sie nur stur auswendig zu lernen.

Lernen in Lerngruppen können Sie:

- in der OASE (gegenüber dem Rektorat/ Universitätsverwaltung)
- im Untergeschoss des Roy-Lichtenstein-Saals (Geb. 22.01, Ebene U1)
- in der Universitäts- und Landesbibliothek (Geb. 24.41)
(In den Lesegeschoßen gilt das Gesetz der Ruhe, jedoch gibt es Lernräume mit Tafel, Tischen und Stühlen, für die man sich an der Information voranmeldet)
- in der Lernsammlung des Anatomischen Instituts (Geb. 22.03, Ebene U1)

Empfohlene allgemeine Literatur vor bzw. zu Beginn des Studiums:

Werner Metzger, Martin Schuster

Lernen zu lernen

7. Auflage 2006, 222 Seiten, Springer Verlag, Preis: 19,95 Euro,

Matthias Hofer

Mehr Merken mit Methode

als Bestandteil der Trilogie Triple-M: Markante Merkhilfen für Mediziner,

1. Auflage 2003, 120 Seiten, Didamed Verlag, Preis: 8,50 Euro,

Michael Harris, Gordon Taylor, Jacquelin Taylor

Startwissen Mathematik und Statistik

1. Auflage 2007, 195 Seiten, Spektrum Akademischer Verlag, Preis: 19,50 Euro,

Weitere Hinweise auf Online-Lernhilfen gibt unter anderem die Homepage

www.lerntechnik.info .

Lernplattformen

Immer mehr Institute gehen dazu über, multimediale Inhalte der Lehrveranstaltungen online zur Verfügung zu stellen, gesammelt in entsprechenden Lernplattformen. Die nötigen Zugangspasswörter erhalten Sie bei Anmeldung zu den entsprechenden Kursen oder in den Vorlesungen der Institute

Lernplattform ILIAS (allgemein): www.uni-duesseldorf.de/ilias

Lernplattform der Physik www.PMM.uni-duesseldorf.de

Lernplattform der Physiologie www.khk.uni-duesseldorf.de

Fachbuchhandlungen in Universitäts-/Kliniknähe:

Lehmanns Medizin-Fachbuchhandlung

Himmelgeister Str. 131, 40225 Düsseldorf

Tel. 0211- 34 77 47

Universitätsbuchhandlung Stern-Verlag Janssen & Co.

Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Tel. 0211- 34 61 61

Vorkurse

Vorkurse sind zur Auffrischung oder zum Erwerb von Basiswissen gedacht. Studierende der Human- und Zahnmedizin mit geringen chemischen Vorkenntnissen haben dadurch die Möglichkeit, grundlegende Zusammenhänge der Chemie zu erarbeiten. Dieses Angebot sollte unbedingt wahrgenommen werden, nicht nur von Studenten, die seit der Mittelstufe das Fach Chemie nicht mehr belegt hatten.

Die Vorkurse finden ein oder zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn statt (Chemievorkurs vor der Vorlesungszeit des Wintersemesters). Genaue Angaben zu den Vorkursen der Chemie s. Anhang dieser Broschüre!

Der vorklinische Studienabschnitt (Vorklinik)

Die erste Hälfte des Studiums findet in den Räumlichkeiten der Heinrich-Heine-Universität statt, also „auf dem Campus“. Hier besucht der Zahnmedizinstudent (an der Universität auch „Zahni“ genannt) neben den vorbereitenden zahnmedizinischen und zahntechnischen Kursen (Technisch-Propädeutischer Kurs, Phantomkurs I und II der Zahnersatzkunde, Kurs der Präventiven Propädeutik) vor allem viele Veranstaltungen der Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Biologie) und der medizinischen Grundlagenwissenschaften (Anatomie, Biochemie, Physiologie). Man lernt also im Verlauf der ersten zweieinhalb Jahre des Studiums mehr über die Komplexität des menschlichen Organismus. Wie ist der menschliche Körper aufgebaut und wie funktioniert er? Wie funktioniert die Weiterleitung einer Schmerzempfindung und wie kann man sie beeinflussen?

Aller Anfang ist schwierig, deshalb bedarf es einiger Grundlagen, um die etwas komplexeren Sachverhalte verstehen zu können. So beginnt man mit den Praktika und Vorlesungen der Chemie, Physik und Biologie diese naturwissenschaftlichen Grundlagen zu erlernen. Des Weiteren bekommen die Studierenden, die zuvor kein Latein erworben haben, die verbindliche Möglichkeit, durch den Kursus der medizinischen Terminologie jene Vokabeln zu erlernen, die das Verständnis der Anatomie erleichtern.

Mit dem bestandenen Vorphysikum (naturwissenschaftliche Vorprüfung, frühestens zum Ende des zweiten Semesters) hat man das nötige Grundwissen, um die medizinischen Grundlagenkurse in Anatomie (Aufbau des Körpers), Physiologie (funktionelle Zusammenhänge und Abläufe in unserem Körper) und Biochemie (chemische Abläufe bei den physiologischen Prozessen) zu besuchen und zu absolvieren.

Besonders interessant für den angehenden Zahnmediziner ist der frühe Einblick in die zahnärztliche Tätigkeit durch spezifisch zahnmedizinisch-praktische Kurse. An so genannten Phantompatienten in einer simulierten Praxissituation werden das Beschleifen der Zähne und auch die dazu nötige Assistenzleistung eingeübt. Im zahntechnischen Labor der Zahnmedizinischen Vorklinik erlernt man den praktischen Umgang mit Dentalwerkstoffen sowie das Anfertigen und kritische Begutachten von festsitzenden und herausnehmbaren Zahnersatzformen.

Im vorklinischen Studienabschnitt sind zusätzlich folgende Kurse vorgesehen:

- Propädeutik wissenschaftlichen Arbeitens (1. Semester)
Dieser Kurs richtet sich an Studenten des ersten Semesters, welche noch keine Erfahrungen mit dem wissenschaftlichen Arbeiten haben. Studierende werden in Grundlagen der evidenzbasierten (Zahn-)Medizin eingeführt und lernen wissenschaftliche Arbeitstechniken kennen.
- Kurs der präventiven Propädeutik (2. Semester)
In diesem Kurs wird den Studierenden die zahnärztliche Prophylaxe näher gebracht. Die Dozenten gehen auf alle damit zusammenhängenden Parameter wie richtige Zahnputztechnik, Zahnputzmittel und Zahnputzgeräte ein. Der Student erfährt viel über mechanische und chemische Einwirkungen des Zähneputzens auf die Zahnhartsubstanz. Zum Bestehen des Kurses benötigt der Student eine Bescheinigung über die Hospitation im Mundhygienezentrum des Gesundheitsamtes und über die Hospitation in einem klinischen Studentenkurs.
- Psychologie für Zahnmediziner (insbes. für das 3. Fachsemester, s. Anhang der Broschüre)
- Orale Physiologie (insbes. für das 5. Fachsemester, s. Anhang der Broschüre)
- Biochemie für Zahnmediziner (insbes. für das 5. Fachsemester, s. Anhang der Broschüre)

Hat man alle diese Kurse erfolgreich absolviert, steht das Physikikum (zahnärztliche Vorprüfung, frühestens am Ende des fünften Semesters) bevor. Dies ist eine Prüfung, bei der in vier mündlichen Prüfungen und einer praktischen Woche das gelernte Wissen der Vorklinik und die erlernten praktischen Fähigkeiten überprüft werden. Nach dem Physikikum kann man dann mit dem klinischen Studienabschnitt beginnen.

Studentenleben

In der Regel besteht der Studienalltag in der Vorklinik aus einem praktischen Block am Vor- oder Nachmittag, je nach Praktikum bis zu mehreren Stunden andauernd. Weiterhin sind eine Reihe von Vorlesungen oder Seminare zu besuchen. Zwischen den Veranstaltungen bleibt oft ausreichend Zeit, Erlerntes zu rekapitulieren oder sich auf Seminare u.ä. vorzubereiten.

Die Pausen genießt man am besten in den Cafés des Studentenwerks Düsseldorf, die den Studenten einen Rabatt auf die Speisen und Getränke anbieten. Um diesen Rabatt wahrnehmen zu können, können Sie eine „MensaCard“ unter Vorlage des Studierendenausweises in einem der Cafés erwerben. Dies ist eine Prepaidkarte, die sich an Automaten und entsprechend gekennzeichneten Kassen aufladen lässt. Mit der „MensaCard“ kann man an der Kasse bequem mit der Karte bezahlen und von dem Rabattsystem Gebrauch machen.

Entsprechend der Bezeichnung kann man mit dieser Karte auch in der Mensa bezahlen. Die Mensa des Studentenwerkes Düsseldorf bietet täglich wechselnd verschiedene warme und kalte Speisen an und ermöglicht es somit den Studierenden, sich preiswert ausgewogen zu ernähren. Es stehen verschiedene Menüs (eines davon vegetarisch) zur Verfügung. Der Speiseplan ist unter <http://www.studentenwerk-duesseldorf.de/Essen/Speisepläne.html> einzusehen.

Die HHU bietet eine Vielzahl von Sportaktivitäten im Bereich des Hochschulsports an. Nähere Informationen sind im AStA-Sportreferat (Geb. 25.23, Telefon: 0211/ 81-13285) sowie unter www.uni-duesseldorf.de/hochschulsport/Sportprogramm erhältlich.

Der Besuch des botanischen Gartens der HHU (Geb. 29.01/02) im Süden des Universitätscampus ist zur Entspannung sehr zu empfehlen.

Im klinischen Studienabschnitt steht nicht mehr hauptsächlich das Erlernen von medizinischen Grundlagen im Vordergrund, sondern vor allem die zahnärztliche Behandlung am Patienten. Dadurch sind die Tage sehr abwechslungsreich mit einem dicht gefüllten Stundenplan. Mittags besteht die Möglichkeit, in der Personalkantine des Klinikums (unweit der Westdeutschen Kieferklinik) zu essen, außerdem steht ein Studentenaufenthaltsraum zur Verfügung. Hier pulsiert das Studentenleben der „Klinik“.

Der klinische Studienabschnitt

Hat man das Physikum bestanden, geht es mit den praktisch-klinischen Kursen des Studiums der Zahnmedizin erst richtig los. In begleitenden Vorlesungen unterrichten die Dozenten der zahnmedizinischen und medizinischen Polikliniken, Kliniken und Institute das dazu notwendige theoretische Wissen. Am Ende von mindestens fünf klinischen Semestern kann man sich bei Vorlage aller erforderlichen Nachweise zur zahnärztlichen Prüfung (Staatsexamen) beim Akademischen Prüfungsamt anmelden. Auch hier erfolgt die Prüfung in Vierergruppen in mündlichen bzw. kombiniert mündlich-praktischen Einzelprüfungen. Im Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde (6. Semester) wird zunächst noch einmal am Phantompatienten behandelt; dann jedoch beginnt in den weiteren Behandlungskursen die Patientenbehandlung. Im genannten Phantomkurs erlernen Sie die Grundkenntnisse und Fähigkeiten, die Sie für die Patientenbehandlung in der Zahnerhaltung benötigen. Im Rahmen des Kurses der Präventivzahnmedizin (PZM) erlernen Sie die zahnärztliche Befundung und die professionelle Zahnreinigung am Kommilitonen.

Patientenbehandlungskurse

Patientenbehandlungskurse der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde
Sie praktizieren in zwei Behandlungskursen der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde. In diesen Kursen lernen Sie, die vollständige zahnärztliche Befundung und die professionelle Zahnreinigung am Patienten selbst durchzuführen und z. B. kariöse Zähne mit Füllungsmaterial direkt oder mit laborgefertigten Restaurationen indirekt zu restaurieren

bzw. infizierte Wurzelkanäle endodontisch zu versorgen. Integriert in diese Kurse sind die Kurse der Sektion Parodontologie, in denen man die Therapiemöglichkeiten erkrankter Zahnhalteapparate erlernt und durchführt. Insgesamt hat das hier gelehrtete Behandlungskonzept einen sehr modernen, präventiv ausgerichteten Charakter. Durch die Hinführung der Patienten zur besseren Mundhygiene in der initialen Behandlungsphase wird der Entstehung kariöser Läsionen oder Entzündungen des Zahnhalteapparates bereits im Vorfeld wirkungsvoll begegnet.

Patientenbehandlungskurse der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Alternierend nehmen Sie an zwei Behandlungskursen der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik teil. Hier erlernen und gebrauchen Sie Konzepte, um entstandene Lücken im Gebiss oder auch gänzlich zahnlose Kiefer mit Zahnersatz zu versorgen. Aber auch funktionelle Beschwerden des Kauapparates (im Bereich der Kaumuskelatur, der Kiefergelenke, der Okklusion) werden hier therapiert.

Im ersten Behandlungskurs der Prothetik fertigt man herausnehmbaren Zahnersatz an. Von der Behandlungsplanung, der Durchführung bis zur Herstellung führen Sie alles unter Betreuung durch die Kursassistenten selbstständig durch. So haben Sie die Gelegenheit, die Bedeutung eines reibungslosen Behandlungsablaufes von der Planung über die Abformung, die Herstellung und die Eingliederung von herausnehmbarem Zahnersatz zu erfahren und Ihre Fähigkeiten zu optimieren.

Im zweiten Behandlungskurs der Prothetik erlernen Sie vor allem die Präparation von Zähnen für festsitzenden Zahnersatz. Die Assistenten helfen Ihnen beim Erlernen einer kritischen Beurteilung von zahnärztlichen Präparationen und zahntechnischen Restaurationen, und so lernen Sie, Patienten auf einem hohen Niveau prothetisch-restaurativ zu versorgen.

Praktika der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme

Parallel finden die praktischen Kurse der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme statt. Hier erleben Sie als Assistenz bei den Operationen der Oralchirurgen die ersten intraoralen chirurgischen Eingriffe, wie operative Zahnentfernungen, die operative Entfernung oder medikamentöse Behandlung pathologischer Prozesse, aber auch z. B. Implantationen oder Lasertherapie. Sie erlernen die Techniken der zahnärztlichen Anästhesie – zunächst am Kommilitonen (während eines zweitägigen „Spritzenkurses“), dann am Patienten. Ferner extrahieren Sie selbstständig Zähne und führen erste Nachkontrollen (nach Operationen) durch.

Die Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme führt außerdem Kurse durch, wobei verschiedene Patienten vorgestellt wird. Jeweils ein Student führt eine ausführliche Anamnese und Befunderhebung an diesen Patienten durch mit dem Ziel einer Diagnosestellung und anschließender Therapieplanung. Die intraorale Situation wird dabei per Kamera und Beamer auf eine Großleinwand übertragen, so dass Sie im Hörsaal selbst mit überlegen können, welche Art von Erkrankung den Patienten derzeit Beschwerden bereitet. Da man für die in der zahnärztlichen Praxis vorstellig werdenden Patienten ein ausreichendes klinisches Grundwissen benötigt, stellt diese Veranstaltung eine gute Möglichkeit dar, das erarbeitete Wissen mit konkreten „Bildern“ zu füllen, sich selbst zu überprüfen und Lücken zu entdecken und zu schließen. Hier entwickeln Sie ferner Routine in der Erstuntersuchung von Patienten.

Praktika der Poliklinik für Kieferorthopädie

Ebenfalls fast parallel besuchen Sie kieferorthopädische Kurse, in denen man Ihnen einen Überblick über mögliche Zahn- und Kieferfehlstellungen und die entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten vermittelt. Sie werden selbstständig kieferorthopädische Apparaturen herstellen und die kieferorthopädische Befunderstellung und Diagnose am Patienten erlernen.

Vorlesungen und weitere Praktika

Die Vorlesungen im klinischen Abschnitt erstrecken sich häufig über zwei Semester und vermitteln das gesamte notwendige Wissensspektrum der jeweiligen Fächer. Dafür nehmen sich die Dozenten viel Zeit, so dass offene Fragen geklärt werden können. Es empfiehlt sich, die Vorlesungen entsprechend gut vor- und nachzubereiten.

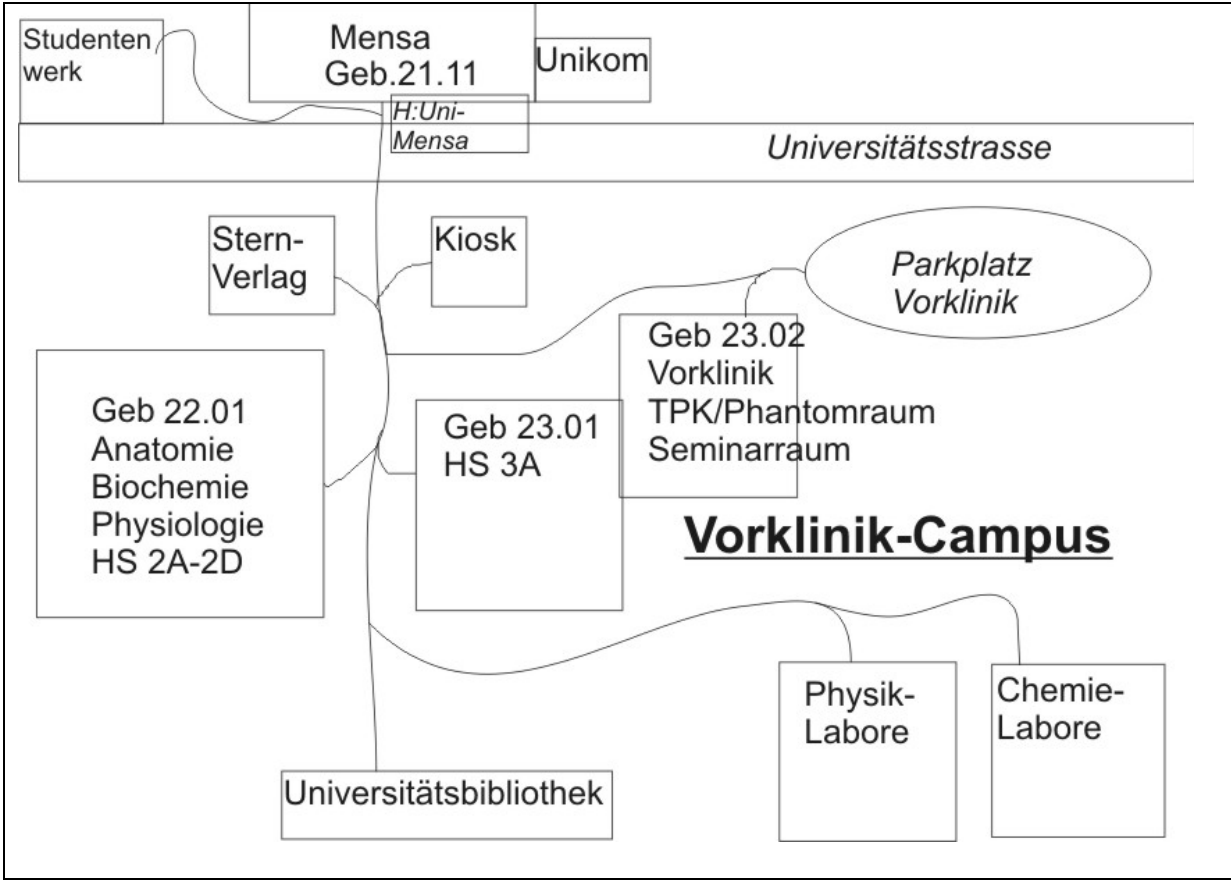
Parallel zu den erwähnten und zu weiteren praktischen Kursen finden jeweils verpflichtende Begleitvorlesungen statt. Das hier gelehrt Wissen ermöglicht die aktive Teilnahme an den Praktika und ist somit auch essentiell für die Behandlung am Patienten. Am Ende des Semesters finden in den einzelnen Fächern Abschlussprüfungen (häufig Klausuren) statt, die bestanden werden müssen, um den jeweiligen praktischen Kurs abschließen zu können.

Studiengangsbezogene Austauschprogramme

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat eine Reihe von Partneruniversitäten innerhalb und außerhalb der Europäischen Union (EU). Von Seiten der EU wurde zur Förderung der studentischen Mobilität ein spezielles Austauschprogramm (ERASMUS/ SOCRATES) geschaffen, das innerhalb der EU den fachlichen studentischen Austausch zwischen Universitäten für eine bestimmte Zeitperiode (auch finanziell) unterstützt. Wesentliches Ziel des studiengangsbezogenen Austauschs ist es, bereits im Studium den Kenntnis- und Erfahrungshorizont durch den Besuch von Lehrveranstaltungen einer Partneruniversität bzw. Partnerfakultät im Ausland beträchtlich zu erweitern. Von Bedeutung im ERASMUS/ SOCRATES-Programm ist dabei auch, dass nach vorausgegangener Abstimmung Studienleistungen von der jeweiligen Heimatuniversität anerkannt werden.

Für die Zahnmedizin steht ab dem Wintersemester 2007/08 erstmals ein spezieller studentischer Austausch mit der Universität Leuven (Belgien) zur Verfügung. Pro Semester können in der Regel zwei Studierende im *klinischen* Studienabschnitt (vor allem im 7. bis 9. Fachsemester bei regelhaftem Studienablauf) an dem zahnmedizinischen Austausch für die Dauer von rund drei Monaten (September bis Dezember bzw. Februar bis Mai) teilnehmen. Umgekehrt besuchen Zahnmedizin-Studierende aus Leuven für diese Zeit die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Weitere Einzelheiten zu diesem interessanten fachspezifischen Austauschprogramm für Zahnmedizin-Studierende und Informationen zur konkreten Planung des Austauschs werden gerne vom Stellvertr. Studiendekan Zahnmedizin erteilt.

Lageplan der Zahnmedizinischen Vorklinik (Geb. 23.02, Ebene 0) und der weiteren im vorklinischen zahnmedizinischen Studienabschnitt wichtigen Institute



Organisatorisches zum Studium

Bewerbung um einen Studienplatz

Für Düsseldorf werden die Studienplätze im Fach Zahnmedizin im ersten Fachsemester von der Stiftung für Hochschulzulassung (www.hochschulstart.de) in Dortmund vergeben. Dort bewirbt man sich für die gewünschte Universität und bekommt, wenn möglich, einen Studienplatz zugeteilt. Da es je nach Erfüllung der Kriterien zu so genannten Wartesemestern kommen kann, empfiehlt es sich, sich frühzeitig an die Stiftung für Hochschulzulassung (ehemals „ZVS“) zu wenden, um die sich zum Teil ändernden Kriterien zu erfragen und sich evtl. bereits vormerken zu lassen. Alle wichtigen Informationen gibt es auf der Homepage der Stiftung für Hochschulzulassung, hier stehen auch die Anmeldefristen für das Wintersemester.

Immatrikulation

Nach entsprechendem Bescheid durch die Stiftung für Hochschulzulassung muss man sich unverzüglich im Studierendensekretariat der Heinrich-Heine-Universität zusammen mit den geforderten Unterlagen melden, um als Student bzw. Studentin der Zahnmedizin eingeschrieben zu werden.

Rückmeldung

Man ist verpflichtet, sich am Ende jedes Semesters für das neue Semester zurückzumelden. Dazu sind ein Formblatt auszufüllen und die Sozialgebühr an die Universität zu überweisen. Die neuen Studierendenausweise und Studienbescheinigungen werden per Post zugesendet. Der Studierendenausweis ist gleichzeitig das Semesterticket, mit dem man während des gesamten Semesters freie Fahrt mit allen VRR-Verkehrsmitteln hat.

Wichtige Hinweise:

Für die Rückmeldung besteht eine Ausschlussfrist: Wenn diese überschritten wird, besteht die Gefahr der automatischen Exmatrikulation. Die Rückmeldungsfristen stehen im Vorlesungsverzeichnis, auf der Homepage der Universität und/ oder werden schriftlich bekannt gegeben. Die Studierendenausweise verlieren durch Beklebung, Einschweißen in Schutzfolie, oder Beschädigung die Gültigkeit.

Im Internet: www.uni-duesseldorf.de/home/Studium/Studierendensekretariat/seite04.htm

Studienbuch

In den Unterlagen, die das Studierendensekretariat jedes Semester den Studenten zuschickt, befindet sich auch ein so genannter Belegbogen, in den besuchte Vorlesungen und Praktika eingetragen werden. Die Belegbögen sind im Studienbuch abzuheften, welches zu Beginn des Studiums ausgestellt wird. Das Studienbuch ist der wichtigste Bestandteil der Unterlagen, die man einreichen muss, wenn man sich für eine Prüfung anmeldet.

Finanzierung

Neben den gewöhnlichen Kosten für Bücher, Unterkunft etc. sind beim Studium der Zahnmedizin auch die zusätzlichen Instrumentariums- und Materialkosten zu beachten sowie die durch einen gut gefüllten Stundenplan zeitlich sehr eingeschränkte Möglichkeit, nebenbei Geld zu verdienen.

Sowohl für die zahnmedizinische Vorklinik als auch für die zahnmedizinische Klinik ist ein spezielles Instrumentarium erforderlich, dessen Umfang für alle Studierenden verpflichtend ist. Hinzu kommen Auslagen für Verbrauchsmaterial. Die Fachschaft Zahnmedizin ist bemüht, finanziell attraktive Angebote durch Sammelbestellungen zu ermöglichen.

Eine allgemeine finanzielle Unterstützung zum Studium ist durch das BAföG möglich sowie durch den Studienkredit der Bank für Wiederaufbau.

In speziellen Situationen gibt es auch die Möglichkeit, Stipendien zu erhalten. Nähere Informationen und Anträge hierzu gibt es im Studentenwerk, gegenüber der Mensa.

Bezüglich der Studiengebühren sind Sonderregelungen in Härtefällen möglich, nähere Informationen hierzu gibt es im Studierendensekretariat (Rektoratsgebäude, Geb.16.11).

Vorlesungsverzeichnis

Das eigentliche Vorlesungsverzeichnis ist im Internet über die Homepage der Heinrich-Heine-Universität verfügbar (www.uni-duesseldorf.de). In diesem Verzeichnis sind alle lehrenden Institute mit den von Ihnen angebotenen Lehrveranstaltungen thematisch gegliedert aufgelistet. Hier erfahren Sie Veranstaltungsthemen, entsprechende Veranstaltungszeit und den Veranstaltungsort. Die besuchten semesterbezogenen Lehrveranstaltungen sind im jeweiligen Belegbogen im Studierendenbuch einzutragen.

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Kurse, Praktika) gemäß dem durch das Studiendekanat der Medizinischen Fakultät vorgeschlagenen Stundenplan (s. Anhang zu dieser Broschüre) zu besuchen, denn nur dann ist ein Studienablauf ohne Überschneidungen von Veranstaltungen möglich.

Bitte beachten Sie die Anmelde- bzw. Belegfristen der einzelnen Institute und Kliniken.

Zahnmedizinstudium nach abgeschlossenem Humanmedizinstudium

Absolventen des Studiengangs Humanmedizin, die im Verlaufe der Ausbildung zum Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgen im Anschluss an ihr Medizinstudium Zahnmedizin studieren, bekommen eine große Anzahl der Scheine des vorklinischen zahnmedizinischen Studienabschnitts anerkannt (Chemie, Physik, Makroskopische Anatomie, Mikroskopische Anatomie, Biochemie, Physiologie). Sie absolvieren in der Regel nur die zahnmedizinspezifischen Kurse in der Vorklinik, d.h. Technisch-Propädeutischer Kurs, Phantomkurs I und II der Zahnersatzkunde. Dies kann bei ausreichender Anzahl von verfügbaren Kursplätzen innerhalb von einem Jahr erfolgen. Anträge für ein Zweitstudium Zahnmedizin sind zunächst an das Studierendensekretariat der HHU zu richten. Ggf. ist ergänzend ein Antrag auf Zweitstudium bei der Stiftung für Hochschulzulassung (früher „ZVS“) einzureichen; bitte stimmen Sie das Vorgehen mit dem Studierendensekretariat ab.

Gleichzeitiges Absolvieren eines zahnmedizinischen und humanmedizinischen Physikums

Eine *begrenzte* Anzahl von Studierenden der Zahnmedizin, die beabsichtigen, neben dem zahnmedizinischen Physikum auch das humanmedizinische Physikum zu absolvieren, können die erforderlichen zusätzlichen, scheinpflichtigen humanmedizinischen Kurse, Praktika und Seminare besuchen, wenn sie den jeweiligen Kursleitern eine Bescheinigung (beim Stellvertr. Studiendekan Zahnmedizin nach *persönlicher* Vorstellung zu Beginn der Vorlesungszeit erhältlich) vorlegen und sofern Kursplätze in den erforderlichen Lehrveranstaltungen verfügbar sind.

Bitte beachten Sie, dass das Medizinerphysikum für Zahnmedizinisierende eine zusätzliche zeitintensive Beanspruchung darstellt. Sofern alle erforderlichen Nachweise für das humanmedizinische Physikum vorliegen, kann ein Antrag beim Landesprüfungsamt zur Absolvierung des humanmedizinischen Physikums gestellt werden.

Die Homepage der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Unter www.uni-duesseldorf.de bekommen Sie alle Informationen rund um das Studieren und speziell auch Ihren Studiengang online. Des Weiteren sind hier auch alle wichtigen Institutionen verlinkt, die Sie zur Organisation Ihres Studiums benötigen. Die Links führen Sie unter anderem zur Universitäts- und Landesbibliothek; hier können Sie z.B. die Leihfrist Ihrer Bücher verlängern oder nach verfügbaren Titeln recherchieren. Ferner ist auch das Universitätsklinikum Düsseldorf mit allen Instituten sowie Kliniken und Polikliniken verlinkt.

Medizinische Fakultät und Medizinisches Dekanat

Der Studiengang Zahnmedizin ist im Fachbereich Medizin zusammen mit dem Studiengang Humanmedizin angesiedelt. Statt „Fachbereich Medizin“ wird aus akademisch-universitärer Tradition heraus in Düsseldorf von der Medizinischen Fakultät gesprochen. An der Spitze der Medizinischen Fakultät steht der Dekan, der in Lehre und Forschung leitende Aufgaben wahrnimmt; an der Spitze des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD) mit Schwerpunkt im Bereich der Krankenversorgung steht der Ärztliche Direktor als Vorstandsvorsitzender des UKD. Unterstützt wird der Dekan in seinen Aufgaben durch das Medizinische Dekanat, dem zwei Prodekane und die Studiendekanin neben weiteren Mitarbeitern angehören. Aufgrund der Größe des Fachbereichs und der Vielfalt und Komplexität der einzelnen Fächer weist die Medizinische Fakultät für Angelegenheiten der Studienorganisation und -planung neben der Studiendekanin zusätzliche Stellvertretende Studiendekane auf. Damit ist für das Studiendekanat der Medizinischen Fakultät eine Aufgabenteilung für die Bereiche vorklinischer medizinischer Studienabschnitt, klinischer medizinischer Studienabschnitt und Zahnmedizin auch personell vollzogen worden.

Derzeit ist Prof. Dr. Alfons Hugger als Stellvertr. Studiendekan für Angelegenheiten des Zahnmedizinstudiums in Düsseldorf tätig. Für alle Fragen zum Zahnmedizinstudium steht eine eigene Sprechstunde während der Vorlesungszeit zur Verfügung: montags in der Zeit zwischen 9.30 und 11.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Vorklinischen Zahnmedizin (Geb. 23.02, Ebene 00, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf). Weitere Informationen zum Zahnmedizinstudium in Düsseldorf (z.B. Muster-Semesterstundenpläne) können über die Homepage des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK), Westdeutsche Kieferklinik, erhalten werden: www.zmk.uni-duesseldorf.de.

Medizinische Fakultät

Dekan

Univ.-Prof. Dr. J. Windolf

Prodekane

Univ.-Prof. Dr. E. Mayatepek

Univ.-Prof. Dr. H. Hengel

Studiendekanin

Univ.-Prof. Dr. S. Ritz-Timme

Stellvertr. Studiendekane

Prof. Dr. A. Hugger (Zahnmedizin)

Prof. Dr. U. Decking (Vorklinik)

Univ.-Prof. Dr. M. Schneider (Klinik)

Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD)

Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor

Univ.-Prof. Dr. W. H.-M. Raab

Fachschaft Zahnmedizin in Düsseldorf

Die Fachschaft ist eine von allen Studierenden der Zahnmedizin gewählte Institution. Sie arbeitet unter dem Motto „von Studenten für Studenten“. Ihre Aufgaben sind u.a. die Interessenvertretung der Studierenden, die Erstsemester-Einführung, die Sammlung von Skripten und anderen nützlichen Dingen für den Studentenalltag, die Vergabe von Spinden; sie leistet auch Unterstützung bei der Bestellung von Instrumenten, Geräten und Materialien für die Vorklinik- und Klinikurse.

Über Anregungen freut sich die Fachschaft Zahnmedizin sehr. Als Kommunikationsportal nutzt die Fachschaft hauptsächlich die Plattform „Zahngroups“. Dort kann semesterintern und semesterübergreifend kommuniziert werden. Die Fachschaft ist (in der Vorlesungszeit) am Montag (18 Uhr) unter 0211/ 81-17066 oder generell unter fachschaft.zahnmedizin@uni-duesseldorf.de erreichbar. Wichtiger allgemeiner Link für die vorklinischen Kurse: www.medizinstudium.uni-duesseldorf.de/studium/vorklinik.

Fachschaft Medizin in Düsseldorf

Die Fachschaft Medizin vertritt neben den Medizinstudenten auch die Zahnmedizin-studierenden in den gemeinsamen medizinischen Grundlagenfächern. Hier erhalten Sie auch Vorschläge zur Vorbereitung auf die entsprechenden, mit den Medizinern gemeinsam zu absolvierenden Klausuren und Seminare. Die Fachschaft Medizin hat ein umfassendes Online-Angebot, unter anderem auch mit hilfreichen Literaturvorschlägen
Telefon: 0211/ 81-10607. Im Internet: www.fsmed.uni-duesseldorf.de

Studentenforum

Ein für die Bedürfnisse von Zahnmedizinistudierenden entwickeltes Internet-Forum sind die „zahngroups“. Hier können Termine und Mitteilungen veröffentlicht werden. Studierende schaffen sich hier ihr eigenes Netzwerk zum Austausch.

Im Internet: <http://groups.zahniportal.de>

AStA

Der AStA ist der allgemeine Studierendenausschuss und somit die gewählte politische Vertretung aller Studierenden der Universität. Der AStA gliedert sich in viele Referate wie zum Beispiel das Fachschafts-, Ausländer-, Sport-, Presse-, Öko-, Frauen- oder Kulturreferat. Der AStA organisiert Veranstaltungen, berät in rechtlichen sowie finanziellen Fragen (besonders Sozialreferat), kümmert sich um den Hochschulsport und vertritt an offiziellen Stellen die Studierendenschaft. Jeder Student ist willkommen, sich dort zu engagieren und zur Wahl aufstellen zu lassen. Mehr Infos: www.asta.uni-duesseldorf.de

Studieren in Düsseldorf – Studentenstadt Düsseldorf

Die Stadt Düsseldorf aus den Augen einer Zahnmedizinstudentin

Der ultimative Erstsemester-Ausgehfürer für Düsseldorf

Der Zahnmediziner an sich ist richtig in Düsseldorf, nicht nur als arrivierter Dr. med. dent., sondern auch und vor allem als Student. Von Haus aus leicht elitär veranlagt, gehört er einfach in die Modemetropole im pulsierenden Herzen Deutschlands. Sicher, Herzen schlagen links, aber rumpfanatomisch sind wir Zahnis ohnehin nicht so interessiert, außerdem schlägt jedes richtige Herz sprichwörtlich ohnehin am rechten Fleck.

Zum Aus-, Weg- und Essengehen des ambitionierten Kauwerkzeugschraubers gehört somit auch, dass er sich nicht in die falschen Gegenden verläuft. Hier einige Tips zum Einstieg ins Düsseldorfer Nachtleben. Das Studentenwochenende beginnt für gewöhnlich am Donnerstag. Allerdings: spätestens, dieser Zusatz ist wichtig. Schon

Mittwochs geht's nämlich kräftig los: „Auf die Ratinger“ lautet der einzig mögliche Ausspruch auf die Frage „Wo gehen wir heute hin?“. Hier ist es im Sommer so schön voll, dass die ganze Straße im äußersten Norden der Altstadt EIGENTLICH gesperrt wird. Tiefergelegte, nichts ahnende (obwohl vollbesetzte) BMW-Dreierkabrios aus Wuppertal, Bergheim oder Köln werden dann gerne mal mit oben zugekehrten Pommes-Mayo-Papiertüten (noch voll!) aus der anonymen Menge bombardiert. Die sehenswerte Explosion auf dem Armaturenbrett und der folgende Aufstand späterer Patienten sollte man nicht verpassen. Gute Tribünenplätze:

1. Ohme Jupp, 2. Lustwandel, 3. Meilenstein und natürlich 4. die Alt-Privatbrauerei „Füchsen“. Später: Abtauchen im Club „Mauer“ möglich. Übrigens: Nicht auf der Ratinger essen, hier gibt's höchstens ne schlechte Pizza oder Pommes, und beides wird aus gutem Grund häufig geworfen...

Donnerstags geht's für jeden anständigen Party-Zahni in die Milchbar. Ein Club im Club sozusagen, denn bevölkert wird „nur“ der erste Stock des 3001, die Großraumdisco im Hafen Düsseldorfs. Bier zum Spottpreis und Dance, Funk and Soul (remixed) von den 70ern bis heute. Dazu (außer „normalen“ Nahrungsmitteln) Milkyway, Joghurt, Milch, White Russian etc. für ne ganz kleine Mark. Ist dem zukünftigen Dr. med. dent. möglicherweise egal, aber hier trifft er auf solvante Kundschaft. Der Medienhafen hält immer was fürs Auge bereit. Aber Achtung: häufig ist die „reiche Producerin“ eigentlich Kaffee- und Kopierpraktikantin einer „Werbeagentur“ aus Grevenbroich oder so und schon mit Horst Schlämmer abgestürzt. Essen ist im Hafen natürlich auf höchstem Niveau möglich, exotisch: das Mongos, asiatisches all-you-can-eat für 20,90 € Exklusiv: das Lido im Glaskubus auf der Fußgängerbrücke, teuer, teuer, aber lecker, lecker. Und natürlich das Curry auf der Hammerstraße, hier gibt's die Currywurst mit echtem Blattgold... (Düsseldorf!). Häufig gibt's donnerstags auch Uni-Parties auf dem Campus...

Freitags Ob Hafen, Altstadt, Derendorf, Bilk oder Flingern, Clubs und Kneipen sind ohnehin voll. Der zukünftige Akademiker ist schlau und reserviert seinen Restaurant- oder Kneipentisch natürlich. Clubs: In Flingern (Ronsdorfer Straße) gibt's das Stahlwerk, hier muss das Programm im Internet geprüft werden. Spaßig sind meist die 80er-Jahre Parties, aber genau wie im Tor3 gibt's hier auch Konzerte und House-, Rock- oder Techno-Nights. In Derendorf empfiehlt sich die Kneipe „Ab der Fisch“, in Bilk das „Miss Money Penny“ oder das „Lot Jonn“ (für Externe: „Lass gehen!“), aber auch das Ugly Deluxe, die Bar Alexander oder Bar Alexandra, und das Café Modigliani, etc. pp. Im Hafen die Clubs MK2, das 3001 und später die Harpune (momentan leider geschlossen), hier geht's weiter, oft bis Sonntag früh... Im Riva (Restaurant, später mit Tanzfläche)

unbedingt einen Tisch reservieren und etwas essen, sonst darf selbst der schickste Zahni nicht am Patientenmacher (Türsteher) vorbei und verpasst Konsorten wie Boris Becker, Verona Pooth oder die Profis zahlreicher Ruhrgebiets-/Niederrhein-Fußballvereine... Die Altstadt gehört am Wochenende den Touris, aber einmal muss man dort auch ins Oberbayern oder so... Sozialstudie machen! Später (oder schon früher!) alle mal Patient! Trotz Wochenende empfehlenswert: die Mauer. Kann man dafür samstags getrost vergessen...

Samstags gilt eigentlich fast das Gleiche wie für Freitag, unbedingt aber mal in die aktuellen Ausgaben des Coolibri oder des „Biograph“ schauen (gibt's kostenlos in Kneipen), was in welchen Clubs los ist. Häufig gute Konzerte und DJs in der Stadt. Aber auch mindestens einmal Altstadt-Pflichtprogramm: „Literatur“-Kneipe Schnabelewobski, Geburtshaus des Düsseldorfer Dichters Heinrich Heine. Daneben das „Weißer Bär“, was für (Hard-)Rockfreunde...

Sonntags ganz wichtig in Düsseldorf: gepflegtes Brunch mit allen Freunden! Tisch für 20 reservieren entweder im Meilenstein (diesmal aber nicht in der Altstadt, sondern Bilker Allee, Ecke Kronenstraße), im Rosie's (Jahnstraße, Ecke Aderstraße) oder (fast noch ein Geheimtipp) im Café Knülle auf der Oberbilker Allee (Milchkaffee und Croissant!). Danach einfach mal auf die Golf Driving Range an der Lausward (im Industriehafen), bei Bier, Wein, Sekt oder Eis Schläger mieten und zu viert einen Trainer teilen und für die Zeit mit Praxis und frisch eingestelltem jungen Kollegen üben. Nur bei Sonne wirklich lustig.

Montags ist definitiv der Ruhetag der Düsseldorfer. Hier haben auch die Friseure meistens zu...

Dienstags gibt es super Studentenpreise (ab 7 Euro) im Düsseldorfer Schauspielhaus. Sonst eigentlich auch, aber sonst ist ohnehin schon zuviel los... Generalintendantin Amélie Niermeyer inszeniert auch schon mal für Medizin-, Zahnmedizin- oder Biologiestudenten. Nackte, Blutende oder blutende Nackte sind keine Seltenheit. Empfehlung aus der laufenden Spielzeit: Der Besuch der Alten Dame. Hat mit Dürrenmatt nur noch das Grundgerüst gemein. Danach treffen sich Schauspieler und Gäste im „Monte Cristo“, Bleichstraße 1, direkt hinter dem Schauspielhaus. Gutes Essen, gute Stimmung.

Allgemeine Tips:

Das Kom(m)ödchen, Kabarett etc. vom Feinsten, wenn Harald Schmidt (hat hier die Karriere angefangen) kommt, am ersten Vorverkaufstag in der Ticketschlange übernachten!

In der Altstadt: Baby Love (Mini-Club, gute Cocktails), Unique-Club (ehemaliges Bordell, immer noch mit samtigen Separées, bekannt aus dem Musikvideo „Hipp Teens“, Frank Popp Ensemble“), Anaconda Electric Lounge (guter Techno und Electro).

Clubs an der Kö: Checker's (Claudia Schiffer rising), Monkey's Club (hier wird schon mal geschossen) und die Nachtresidenz (ehemaliges Kino, zum Club umfunktioniert, mehrere Ebenen, Kö-Preise).

Sehenswerte Kunstausstellungen gibt es übrigens immer wieder im NRW Forum, dem K20 und K21.

Geheimtipps: Am Rheinufer gibt's das „Frontpage“, hier spielt der Deutsche Sinatra, unglaublich echt... wer weiß, wie lange noch. Viel Whiskey und Zigarrenrauch...

Auch in der Altstadt, das Uerige. Hier unbedingt mal ein Bier trinken und Sonntagmorgens Frühschoppen mit Äätzesupp (Erbsensuppe)! Best in Town und nicht zu schlagen, weder Bier noch Suppe. Direkt in der Nachbarschaft: das Dr. Jazz. Live Jazz für echte Fans. Etwas verraucht leider...

So, wir hoffen, jetzt bleibt euch noch Zeit zum Studieren... alles Gute und viel Spaß beim Ausprobieren.

Anhang

Weitergehende Informationen der Institute zu den ersten Fachsemestern

Nachfolgend erhalten Sie einige detaillierte Informationen einzelner Institute, die an der Ausbildung der Zahnmedizinstudenten in den ersten Fachsemestern beteiligt sind. Bitte beachten Sie, dass viele Institute aktuelle Informationen und auch Begleitmaterial zu angebotenen Vorlesungen online zur Verfügung stellen.

CHEMIE

Ziel der Veranstaltung ist es, chemische und einfache biochemische Vorgänge und Reaktionen, die im Körper stattfinden, zu erkennen und zu verstehen. Alle nachfolgend genannten Veranstaltungen gelten für Studierende der Humanmedizin sowie für Studierende der Zahnmedizin.

Vorkurs: 26.9. bis 4.10.2011 HS 5C (11-16 Uhr, am ersten Kurstag Beginn 11.30 Uhr)

Der Vorkurs ist eine einwöchige Veranstaltung vor Semesterbeginn und beinhaltet Vorlesungen, Übungen sowie eine Probeklausur, mit der Sie Ihre Kenntnisse in der Chemie und der Mathematik auffrischen können. Studierende mit geringen chemischen Vorkenntnissen wird dringend empfohlen, die Zeit vor Semesterbeginn zu nutzen, um „längst Vergessenes“ oder „nie Begriffenes“ aufzuarbeiten. Die Inhalte des Vorkurses werden in der Vorlesung vorausgesetzt.

1. Fachsemester

Die **Pflichtvorlesung „Chemie für Studierende der Human- und Zahnmedizin“** findet Di und Do ab 9:15 Uhr statt. Sie beinhaltet eine Vorlesungsklausur sowie eine Wiederholungsmöglichkeit. Die Vorlesungsklausur ist Zulassungsvoraussetzung zum Praktikum

Das anwesenheitspflichtige Praktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Abschlussklausur und Schein

Die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum sowie die bestandene Abschlussklausur führt zum Erhalt des Scheines „Chemie für Studierende der Human- und Zahnmedizin.“

Empfohlene Lehrbücher (abhängig von Ihren Vorkenntnissen)

- Benno Krieg, Christoph Janiak, Chemie für Mediziner und Studierende anderer Life Sciences, de Gruyter
- Gisela Boeck, Kurzlehrbuch Chemie und Arbeitsheft, Thieme
- Charles Mortimer, Das Basiswissen der Chemie mit Übungsaufgaben, Georg Thieme Verlag, Stuttgart

Wahlpflichtveranstaltung

In der Blockveranstaltung „Polymere in medizinischen Anwendungen“ (1 Woche ganztägig im März und Juli) werden neben den Grundlagen der Polymerchemie aktuelle Forschungsgebiete, z.B. kontrollierte Wirkstofffreisetzung, Formgedächtnismaterialien für Implantate und moderne Behandlungsmethoden in der Krebstherapie vorgestellt.

Organisation

Prof. Dr. C. Staudt

Dipl. Chem. M. Suding

Sprechstunde: Mittwoch 12:30 – 13:30 Uhr (Gebäude 26.33 Raum U1.31 bzw. U1.21)

Organisatorische Fragen werden nur während der Sprechstunde beantwortet. Aktuelle Informationen zum jeweiligen Semester, z.B. Stundenpläne mit Hörsaalangaben, Prüfungstermine, Skripte und Altklausuren finden Sie unter www.uni-duesseldorf.de/ilias/, Prüfungsordnungen und allgemeine Informationen erhalten Sie unter www.medizinstudium.uni-duesseldorf.de

Institut für Organische und Makromolekulare
Chemie, Abteilung Funktionsmaterialien
chemiefuermediziner@uni-duesseldorf.de

Physik

Vorklinische und auch klinische Fächer, wie die Physiologie und Radiologie, bauen in weiten Bereichen auf den Erkenntnissen der Physik auf. Überdies bildet die Physik die Grundlage für zahlreiche diagnostische und therapeutische Verfahren.

Vorbereitung: Zur Aufarbeitung von Grundlagenwissen sind so genannte Repetitorien sehr gut geeignet, z.B. Duden: Basiswissen Schule, Physik Abitur, Paetec Verlag

Vorlesung: Physik für Studierende der Medizin (Human-/Zahnmedizin)

Die Vorlesung findet als Blockveranstaltung in den ersten sieben Wochen des Semesters statt. Sie beginnt am 2. April 2012*. Die Veranstaltung konzentriert sich auf medizinisch und medizintechnisch relevante physikalische Inhalte, die durch zahlreiche Experimente veranschaulicht werden.

*Literatur: Harms: Physik für Mediziner und Pharmazeuten (2007), Harms Verlag
Harten: Physik für Mediziner (2011), Springer Verlag
Seibt: Physik für Mediziner (2003), VCH Verlag*

Praktikum: Physikalisches Praktikum für Studierende der Medizin (Human-/Zahnmedizin)

Das Praktikum findet als Blockveranstaltung in den ersten sieben Wochen des Sommersemesters an zwei Nachmittagen pro Woche statt (Block A: Mo u. Do bzw. Block B: Di u. Fr). Fällt ein Praktikumstermin auf einen Feiertag, wird er auf den Mittwoch derselben Woche verschoben. Wahlweise können bis zu 5 der 11 Praktikumsversuche als Online-Versuche durchgeführt werden.

Der Ablauf des Praktikums sowie die Bedingungen für den Erhalt des Leistungsnachweises werden in der Einführungsveranstaltung erläutert. Sie findet für den Block A am Montag, 2. April 2012 statt, für den Block B am Dienstag, 3. April 2012*. Die Anwesenheit bei dieser Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Praktikum.

Einschreibung zum Praktikum im SS 2012:

Die Anmeldung erfolgt durch Abgabe einer Kopie Ihres vollständigen Studiausweises (incl. Fach und Sem.) Auf der Kopie ist für eine eventuelle Kontaktaufnahme die Uni-Mail-Adresse anzugeben. Die Anmeldung ist am 24. und 26. Januar 2012 zwischen 10:30 Uhr und 11:30 Uhr bei Frau Nöhles (s.u.). Eine persönliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Ausweiskopien können einzeln, oder bereits in Gruppen zusammengestellt (max. 20 Teilnehmer) abgegeben werden. Studierende, die gemeinsam in einer Gruppe arbeiten möchten, müssen die Ausweise auch gemeinsam einreichen. Achten Sie unbedingt darauf,

dass Sie nur eine Kopie einreichen, da Doppelanmeldungen vom PC-Programm automatisch gelöscht werden. Personenangaben ohne Kopien der Studienausweise werden nicht akzeptiert.

**Uhrzeit und Hörsaal sind den dann gültigen Veröffentlichungen zu entnehmen.*

Leitung: Prof. Dr. Dieter Schumacher, Geb. 25.33, Ebene O1, Raum 62 Tel.: 81-13102
Sprechzeit: Di 11:15-12:15 Uhr, E-Mail: schumac@uni-duesseldorf.de

Sekretariat: Elke Nöhles, Geb. 25.33, Ebene O1, Raum 64, Tel.: 81-13108, Fax: 81-13105
Sprechzeiten: Di + Do 10:30-11:30 Uhr, E-Mail: gpphy@uni-duesseldorf.de

Internetseite: <http://www.gpphy.uni-duesseldorf.de>

Biochemie

Die Fachgebiete Biochemie und Molekularbiologie vermitteln biochemische Vorgänge im Organismus, die für seine Funktion und die Regulation des Stoffwechsels von Bedeutung sind. Zusammen mit der Physiologie und Anatomie legen die Biochemie und Molekularbiologie die auf den Naturwissenschaften basierenden (medizinischen) Grundlagen zum Verständnis der Funktionsweise des gesunden und kranken Organismus.

Lehrveranstaltung

In den Lehrveranstaltungen wird die biochemische und molekularbiologische Basis der Körperfunktion vermittelt. Ziel ist es, die Mechanismen der Krankheitsentstehung auf biochemischer Ebene zu erkennen, zu verstehen und Behandlungsstrategien zu erarbeiten. Das Wissen der Biochemie und Molekularbiologie wird durch eine 2-semesterige Hauptvorlesung, praktische Übungen und in Form von Seminaren vermittelt. Alternativ zu den Seminaren wird für besonders interessierte Studierende im dritten und vierten Studiensemester das Seminar in Form des problemorientierten Lernens (POL) mit Fallbeispielen angeboten. Ergänzt wird das Curriculum der Biochemie und Molekularbiologie durch Wahlpflichtveranstaltungen (z.B. Praktikum der molekular-medizinischen Diagnostik gentechnisch veränderter Mäuse) sowie innerhalb der fächerintegrierten Seminarveranstaltung „Einführung in die klinische Medizin“. Begleitende Vorlesungsunterlagen / Praktikumsskripte können aus dem Leninformationssystem (→ www.uni-duesseldorf.de/ilias) herunter geladen werden.

Die aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen der Biochemie und Molekularbiologie werden in folgender Reihenfolge abgehalten:

2. Fachsemester

(Sommersemester; 2. Semesterhälfte)

Hauptvorlesung Biochemie und Molekularbiologie

3. Fachsemester (Wintersemester)

Hauptvorlesung Biochemie und Molekularbiologie II

Biochemisch-molekularbiologisches Praktikum mit praktikumsbegleitendem Seminar (begrenzte Gruppenanzahl)

5. Fachsemester (Wintersemester, nur Zahnmedizin)

Vorlesung Biochemie für Zahnmediziner

Voraussetzungen

Für die Aufnahme in das Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie werden die in den Vorlesungen und Praktika vermittelten Grundkenntnisse der Biologie, Chemie, Physik und Biochemie I vorausgesetzt.

Leistungskontrollen

Leistungskontrollen erfolgen schriftlich nach dem multiple choice-Prinzip (Biochemie-Klausur) und durch mündliche Prüfungen.

Im Anschluss an das biochemische Praktikum gegen Ende des dritten Semesters findet eine schriftliche Leistungskontrolle statt (Biochemie-Klausur). Die Klausur kann 2x wiederholt werden:

Die 1. Wiederholungsklausur findet etwa 8 Wochen später, die 2. Wiederholungsklausur gegen Ende des 4. Semesters statt

Das Fach Biochemie und Molekularbiologie ist Teil des ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (Physikum) und wird für das Fach Zahnmedizin mündlich geprüft. Weitere Informationen entnehmen sie den Aushängen der Institute bzw. dem Internet

Anmeldung

Bitte beachten Sie die Aushänge der Institute in den Schautafeln sowie im Internet auf den Intranetseiten der beiden biochemischen Institute:

→ www.uniklinik-duesseldorf.de/biochemie-undmolekularbiologieeins

→ www.uniklinik-duesseldorf.de/biochemie-undmolekularbiologiezwei

Lehrbücher

Zur Vorbereitung und zur Vertiefung der Lehrinhalte dienen Lehrbücher der Biochemie und Molekularbiologie. Detaillierte und aktuelle Angaben finden sie auf den Internetseiten der Institute.

Lehrbücher (Auswahl)

Löffler, Petrides, Heinrich; **Biochemie und Pathobiochemie**; Springer Verlag

Rassow, Hauser, Netzker, Deutzmann; **Biochemie**;

MLP Duale Reihe, Thieme Verlag

Müller-Esterl; **Biochemie: Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler**;

Spektrum Akademischer Verlag

Dozenten der Biochemie und Molekularbiologie:

Institut für Biochemie und Molekularbiologie I

Prof. Dr. W. Stahl, Prof. Dr. P. Brenneisen, Prof. Dr.

K.-D. Kröncke, Frau Dr. L. Alili, Frau Dr. D. Maydt, Frau Dr. S. De Spirt

Institut für Biochemie und Molekularbiologie II

Prof. Dr. J. Scheller, PD Dr. R. Ahmadian, Frau Dr. D.M. Floß, Dr. C. Garbers, Dr. R.

Piekorz

Doktoranden

Wer eine Doktorarbeit in der Biochemie und Molekularbiologie anstrebt, sollte sich frühzeitig um ein Informationsgespräch bemühen.

Verantwortlicher Leiter

Institut für Biochemie und Molekularbiologie I

Kommissarischer geschäftsführender Direktor:

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Stahl

(Geb. 22.03, Ebene 02)

Telefon: 81-12707

wilhelm.stahl@uni-duesseldorf.de

Lehrorganisation

Prof. Dr. Peter Brenneisen
(Geb. 22.03, Ebene 02)
Telefon: 81-12715
peterbrenneisen@web.de

Institut für Biochemie und Molekularbiologie II

Direktor:
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Scheller
(Geb. 22.03, Ebene 03)
Telefon: 81-12724
biochemie2@uni-duesseldorf.de

Vorlesungsreihe „Biochemie für Zahnmediziner“

Die Vorlesung baut auf den Inhalten der Vorlesung „Biochemie I“ und „Biochemie II“ für Human- und Zahnmediziner auf und richtet sich speziell an Studierende der Zahnmedizin im 5. Fachsemester. Der Inhalt der Vorlesung ist Prüfungsstoff im Physikum (Zahnärztliche Vorprüfung).

Zeitpunkt: freitags, 11.15 bis 12 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

- Einführung, Biochemie der Zähne: Aufbau, Mineralisation und Karies
- Biochemie des Speichels
- Gingivitis und Parodontitis
- Schmerz, Blutgerinnung und Wundheilung
- Chemie und Wirkung von Zahnhygienemitteln

Physiologie

Die Physiologie beschreibt die Funktionsweise von Lebensvorgängen auf der Ebene des Gesamtorganismus, der Organe, einzelner Zellen und auch von Molekülen. Diese Prozesse zu kennen und zu verstehen ist eine Voraussetzung, um in der Klinik Krankheiten erkennen und behandeln zu können. In Düsseldorf sind für die Lehre in der Physiologie zwei Institute verantwortlich – das Institut für Herz- und Kreislaufphysiologie und das Institut für Neuro- und Sinnesphysiologie. Im Unterricht erläutern dabei die Neurophysiologen vor allem die Funktionen des Nervensystems und Gehirns, der Muskulatur, der Sinnesorgane, und des Hormonsystems. Die Lehrenden aus der Herz- und Kreislaufphysiologie stellen nicht nur das Herz und den Blutkreislauf, sondern auch die Funktionen des Blutes, der Lunge, der Niere, des Magen-Darm-Trakts sowie die Homöostase im Wasser-, Elektrolyt-, Säure-Basen-, Energie- und Wärmehaushalt vor. Die Physiologie-Vorlesung im 4. und 5. Semester führt in die wichtigsten Grundlagen und Konzepte ein. Das hier vermittelte Wissen kann dann im Eigenstudium vertieft und gefestigt werden. In den auf die Vorlesung aufbauenden Praktika werden durch zahlreiche Versuche in Kleingruppen (max. 18 Personen) die relevanten Zusammenhänge anschaulich gemacht.

Vorlesung

Die Vorlesung Physiologie für Mediziner und Zahnmediziner beginnt mit der zweiten Hälfte des 4. Semesters und wird am Ende des 5. Semesters abgeschlossen.

Gebäude 23.01, HS 3D od. 3A; Mo bis Fr 10.15-11.00 Uhr; im 4. Sem. 9.15-10.00 Uhr

Praktikum

Das Physiologische Praktikum für Studierende der Medizin und Zahnmedizin verläuft über zwei Semester. Es startet im 4. Semester in der 8. Semesterwoche mit den ersten Praktika – die letzten finden am Ende des 5. Semesters statt.

Gebäude 22.02/U1, Kursräume der Physiologischen Institute; Mo, Mi od. Do 11.30-14.15 und 14.30-17.15 Uhr

Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Praktikum

Regelmäßige Teilnahme bedeutet, dass der Studierende an jedem seiner Kurstage anwesend ist und sich am Unterricht aktiv beteiligt. In besonders begründeten Fällen darf eine versäumte Veranstaltung nach Rücksprache mit dem Organisator nachgeholt werden. Wer dreimal im Praktikum fehlt, bekommt keinen Praktikumschein.

Praktikum: Wir erwarten, dass die Studierenden sich auf den Inhalt der Praktika vorbereiten. Um dies zu überprüfen, müssen am Anfang jedes Praktikumstages Fragen hierzu schriftlich beantwortet werden (maximal 4 Punkte). Bei Teilnahme an allen 14 Praktikumsterminen sind so maximal 56 Punkte in diesen Vorbereitungstests erreichbar.

Abschlussklausuren finden am Ende des Sommersemesters (24 Fragen, 40 Minuten Dauer, Bestehensgrenze 14 Punkte) sowie am Ende des Wintersemesters (36 Fragen, 60 Minuten, Bestehensgrenze 21 Punkte) statt. Falls erforderlich wird die Gleitklausel nach Studienordnung §20,3 angewendet. Die Teilnahme an diesen Klausuren ist verpflichtend und erfordert keine besondere Anmeldung.

Für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme am Praktikum müssen die beiden Abschlussklausuren bestanden und mindestens 33 Punkte aus den Vorbereitungsquizzes erreicht werden. Für diejenigen, die eine oder beide Abschlussklausuren nicht bestehen, werden Wiederholungsklausuren angeboten (jeweils eine für jede nicht-bestandene Teilklausur). Die Wiederholungsprüfungen (schriftlich und mündlich) werden nach dem Ende des Kurses vor Beginn des folgenden Semesters angeboten.

e-Learning

Eine Arbeitsgruppe des Instituts für Herz- und Kreislaufphysiologie engagiert sich seit Jahren in der zunehmenden Integration von e-Learning in die Lehre, u.a. durch die Bereitstellung von Vorlesungsmaterial und multimedialen Lernmodulen im Web („ILIAS“), die über das Studierendenportal erreicht werden können.

Physio-PoL – Problem- oder Fallorientiertes Lernen in der Physiologie

Hier steht ein (authentischer) Patientenfall im Mittelpunkt, der schrittweise bearbeitet wird. Dabei erarbeiten Studierende in Kleingruppen, unterstützt von studentischen Tutoren, selbständig die für die Physiologie relevanten Zusammenhänge. Physio-PoL steht im WS (5. Semester) auch den Studierenden der Zahnmedizin offen und ist eine gute Möglichkeit, sich auf die mündlichen Prüfungen in der zahnärztlichen Vorprüfung sich vorzubereiten

Lehrbuch-Empfehlungen

Klinke / Pape / Kurtz / Silbernagel, Physiologie, 6. Auflage; Thieme Verlag 2009, 79,95 Euro
Schmidt / Lang / Heckmann, Physiologie des Menschen, 31. Auflage; Springer Verlag 2010, 79,95 Euro

Speckmann / Hescheler / Köhling, Physiologie, 5. Auflage; Urban&Fischer Verlag bei Elsevier, 2008, 54,95 Euro

Lehrende

Institut für Herz- und Kreislaufphysiologie:

Prof. Dr. Gödecke, Prof. Dr. Decking, Frau Prof. Dr. Krüger, Dr. Flögel,, Frau Dr. Möllendorf, Dr. Reinartz

Institut für Neuro- und Sinnesphysiologie:

Prof. Dr. Klöcker, Prof. Dr. Gottmann, Frau Prof. Dr. Sergeeva, Frau Dr. Harmel, Dr. Dr. Pak, Dr. Selbach, Dr. Thewissen

Wissenschaftliche Nachwuchsförderung / Doktorarbeiten:

Wer eine Doktorarbeit in der Physiologie anstrebt, sollte sich frühzeitig um ein Informationsgespräch bemühen.

Kontakt und Infos

<http://www.medizinstudium.uni-duesseldorf.de/studium/vorklinik/faecher/Physiologie>

Institut für Herz- und Kreislaufphysiologie

Direktor: Prof. Dr. Axel Gödecke, Geb. 22.03.00.31

Lehrorganisation: Prof. Dr. Ulrich Decking,

decking@uni-duesseldorf.de

Institut für Neuro- und Sinnesphysiologie

Direktor: Prof. Dr. Nikolaj Klöcker, Geb. 22.03.01.31

Lehrorganisation: Dr. Dr. M. A. Pak, Dr. M. Thewissen

Lehre.physiologie@uni-duesseldorf.de

Orale Physiologie

Für Studierende der Zahnmedizin im (vorzugsweise) 5. Fachsemester wird eine spezielle Lehrveranstaltungsreihe zu Themen der Physiologie im oralen Bereich („Orale Physiologie“) angeboten. Das Seminar findet im Wintersemester dienstags von 14 bis 15.30 Uhr im Dekanats-Sitzungsraum (Geb. 23.11, Ebene 02) statt (genaue Termine s. Aushang in der Zahnmedizinischen Vorklinik). Die zu behandelnden Themen umfassen u.a.: Okklusion, orale Mechano- und Thermosensorik, Kauphysiologie und Kieferreflexe, Schmerzphysiologie.

Als Grundlage des Seminars dient das Buch:

Hugger/ Türp/ Kerschbaum: Orale Physiologie, Quintessenz, Berlin 2006.

Weitere Seminarmaterialien sind auf der Lernplattform ILIAS der Heinrich-Heine-Universität hinterlegt (Medizinische Fakultät-> Zahnmedizin-> Zahnärztliche Prothetik-> Orale Physiologie).

Med. Psychologie

Für interessierte Studierende bieten wir das Seminar „Psychologie für Zahnmediziner“

vorzugsweise im 3. Fachsemester an. Inhaltlich werden die folgenden Themen bearbeitet:

Grundlagen der Gesprächsführung, Grundlagen der Arzt-Patienten-Interaktion, Grundlagen der Psychotherapie, Lerntheoretische Erklärungsansätze für die Entstehung von Phobien und deren Therapie mittels verhaltenstherapeutischer Maßnahmen am Beispiel der Dentalphobie,

Möglichkeiten der Verhaltensänderung im gesundheitspsychologischen Kontext und Persönlichkeitsstile und Risikoverhalten.

Das Seminar findet dienstags von 10.15 bis 11.45 Uhr statt. Eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich: möglichst bis zum 3.10.11 per E-mail an erika.schrills@uni-duesseldorf.de. Ansprechpartnerin bei inhaltlichen Fragen zum Seminar: Frau PD Dr. B. Pollok (Bettina.Pollok@uni-duesseldorf.de).

Anatomie

Aufgrund curricularer Umstellungen im Rahmen des Projekts „Düsseldorfer Curriculum 2011“ in der Medizinischen Fakultät werden die Kurse der mikroskopischen und makroskopischen Anatomie für Zahnmediziner ab dem WS 2011/12 zu veränderten Zeitpunkten im Studiengang Zahnmedizin angeboten. Die Lehrveranstaltungen für Mikroskopische Anatomie („Histologie“) finden statt im 3. Fachsemester nunmehr im 1. Fachsemester statt. Lehrveranstaltungen für Makroskopische Anatomie (Teil „Kopf-/Hals-Anatomie“) sind statt im 4. Fachsemester nunmehr für das 2. Fachsemester vorgesehen. Bitte informieren Sie sich über aktuelle Veränderungen im Studienplan zu den anatomischen Lehrveranstaltungen für Zahnmediziner anhand der Aushänge der Anatomischen Institute bzw. über das Büro des Studiendekans für Zahnmedizin (Tel. 0211/ 81-14392 oder -14393).

Informationen zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen für Studierende der Zahnmedizin: www.uni-duesseldorf.de/MedFak/mai/2004/index.htm

Besondere Hinweise zum Kurs der Makroskopischen Anatomie (Präparierkurs)

Es wird besonderer Wert darauf gelegt, dass Inhalt und Ablauf des Kurses den Bedürfnissen der modernen klinischen Medizin angepasst sind. Neben der Durchführung "klassischer" Präparierübungen wird auf folgende Aspekte besonders geachtet:

- Querschnittsanatomie: der Erwerb der Kompetenz zur Interpretation von Tomogrammen.
- Klinisch orientierte Anatomie: Berücksichtigung klinischer Operationstechniken und Probleme, d.h. die Befähigung, die erworbenen topographischen Kenntnisse für zweckgerichtete Eingriffe zu nutzen.
- Multimedia: Nutzung von e-Technologie während der Präparation (Anschauung, Anleitung, Simulation und Training) zur Ergänzung des Unterrichts und zur Lernkontrolle.

(1) Querschnittsanatomie: Die Interpretation von Querschnittsbildern (Tomogrammen) setzt sehr gute Anatomiekenntnisse voraus. Während des Kurses wird Ihnen die Möglichkeit geboten, mehrere "dreidimensionale Bilddatensätze", die mittels CT und MRT gewonnen wurden, am Präpariertisch mit dem entsprechenden anatomischen Präparat zu vergleichen. Hilfestellungen und Training erhalten Sie in speziellen Seminarstunden.

(2) Klinisch orientierte Anatomie: Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie die erworbenen topographischen Kenntnisse für zweckgerichtete Eingriffe nutzen können. Sie sollen also nicht nur Anschauung gewinnen und Kenntnisse erwerben, sondern auch erfahren, wofür Ihr Präparierkurs wichtig ist. Mit anderen Worten: es wird versucht, Sie über Ihr Interesse an Patienten-orientiertem Handeln zu motivieren. Klinisch tätige Ärzte und Spezialisten werden praktische Übungen zu solchen Aspekten Ihres Berufsfeldes durchführen, die besondere

anatomische Kenntnisse voraussetzen. Hierzu gehören Übungen zur Lokalanästhesie, Zahnextraktion, Implantation, Sinuslift, ästhetisch-rekonstruktive Eingriffe etc.

(3) Multimedia: Arbeit in einer modernen klinischen Umgebung ohne Kompetenz im Umgang mit elektronischen Medien bedeutet ein Sicherheitsrisiko. Wir legen seit mehreren Jahren großen Wert auf die Verwendung von Multimedia und haben deshalb sämtliche für Ihre Anatomie-Kurse relevanten Räume (Präpariersaal, Mikroskopiersaal, Lernsammlung, Demonstrationsraum etc.) mit Funknetzsystemen ausstatten lassen. Zu allen Themenbereichen sind spezielle Materialien (kursbegleitendes "Arbeitsbuch", Präparieranleitung, Fragensammlungen, Trainingsprogramme etc.) erarbeitet und frei nutzbar.

Organisation und Inhalt

Der Makroskopisch-Anatomische Kurs (Präparierkurs) für Studierende der Zahnmedizin findet im 4. (Sommersemester) und 5. Fachsemester (Wintersemester) statt. Während des gesamten Sommersemesters werden Kopf und Hals, im Wintersemester werden - jeweils über einen Zeitraum von 7 Wochen - Zentralnervensystem und Eingeweide präpariert. Der Kurs besteht aus einer (Begleit-)Vorlesung und dem eigentlichen Präparierkurs im Saal. In der Vorlesung werden die theoretischen Grundlagen diskutiert und die einzelnen Schritte und Zielsetzungen der Präparation besprochen bzw. demonstriert. Der eigentliche Präparierkurs besteht aus 4 Teilen: Kursteil 1: Allgemeine Anatomie, Teil 2: Spezielle/topografische Anatomie, Teil 3: ZNS-Kurs, Teil 4: Situs.

Kursteil 1: Allgemeine Anatomie: Dieser Kursteil besteht im Wesentlichen aus einer Lern-/Einarbeitungsphase, der im Teil 2 die eigentliche Präparierphase folgt. Um Ihre Anfangskenntnisse der Anatomie zu verbessern, werden Sie zunächst an Präparaten des vergangenen Jahres arbeiten. Die "Grundelemente" von Kopf und Hals sind hierin direkt anschaulich und somit dienen diese Präparate dazu, die Kenntnisse der allgemeinen und deskriptiven Anatomie in der Reihenfolge: Knochen, Muskeln, Leitungsbahnen aufzubauen bzw. zu erweitern und damit die Voraussetzung (a) für eine fachlich kompetente Präparation des intakten Präparats und (b) für die Beurteilung von Querschnittsbildern zu schaffen. Am Ende dieses Abschnitts stehen Übungen zur Oberflächenanatomie, zur Korrespondenz zwischen Knochen-/Organstrukturen und Oberfläche, metrische Aspekte des Schädels sowie die Querschnittsanatomie im Vordergrund. Sie werden in der Lage sein, präparativ dargestellte Strukturen in Bildsequenzen zu lokalisieren und umgekehrt im Tomogramm erkennbare relevante Strukturen dem anatomischen Präparat oder Modell zuzuordnen. Konkret heißt dies, dass z.B. Knochenteile des von Ihnen zu bearbeitenden Präparats oder des Skeletts auf den Bildsequenzen erkannt werden. Diese Erfahrungen werden für Übungen am Lebenden genutzt. Am Ende dieses Kursteils müssen Sie sich das relevante Faktenwissen angeeignet haben. Daher schließt dieser Teil mit einer Klausur ab.

Kursteil 2: Spezielle/topografische Anatomie: Sie erhalten "neue" Präparate. Da während des 1. Kursteils die relevanten anatomischen Strukturen dargestellt wurden und Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Querschnittsanatomie eingearbeitet haben, besitzen Sie eine Grundvorstellung von der Lage der wichtigsten Binnenstrukturen und deren räumlicher Beziehung. Daher können während dieses Kursteils gezielte Präparationen geplant und durchgeführt werden. Es wird daher keine flächige "Ab"-Präparation betrieben. Vielmehr werden von den einzelnen Präpariergruppen verschiedene Präparationen durchgeführt. Planung, Durchführung und Besprechung erfolgen in Zusammenarbeit mit Klinikern (aus verschiedenen Disziplinen der Zahnmedizin, Orthopädie, HNO, Augenklinik und kosmetischer Chirurgie). Einzelheiten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Kursteil 3: ZNS-Kurs. Die profunde und kompetente Kenntnis der topographischen und funktionellen Anatomie von Gehirn und Rückenmark ist eine unabdingbare Voraussetzung

jeder klinisch-diagnostischen Untersuchung. Dies gilt umso mehr seit sich die hochauflösenden, z.T. gewebespezifischen, bildgebenden Verfahren zur Diagnostik von Gehirn und Rückenmark etabliert haben. Darüber hinaus sollte es Ihre Neugier wecken, sich mit den strukturellen Grundlagen Ihres eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens und dem anderer Personen auseinanderzusetzen.

Kursteil 4: Situs. Dieser Abschnitt findet gemeinsam mit den Studierenden der Humanmedizin statt.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Kurs und Evaluation

1. Bereits vor Beginn des Präparierkurses wird elektronisch verfügbares Material bezüglich der Zugangsvoraussetzungen, Kursmodalitäten und Kursinhalte auf der Unterrichts-Webseite des Instituts für Anatomie 1 zur Verfügung gestellt (<http://www.uni-duesseldorf.de/MedFak/mai>). Dort finden sich auch Informationen über Stundenplan, aktuelle Termine und Themenschwerpunkte dieses Kurses, sowie über den Kurs der mikroskopischen Anatomie.
2. Als Eingangsvoraussetzung zum Präparierkurs gilt das Bestehen einer Eingangsklausur (mit der Möglichkeit einer mündlichen Wiederholungsprüfung).
3. Der Kurs selbst beginnt mit einer Propädeutikphase, in der Terminologie, allgemeine und deskriptive Anatomie dominieren.
4. Die Propädeutikphase wird mit einer schriftlichen Prüfung (mit der Möglichkeit einer mündlichen Wiederholungsprüfung) abgeschlossen. In ihr wird geprüft, ob der/die Studierende die nötigen Fakten, Strukturen, Sachzusammenhänge kennt, sowie den "konkreten Gebrauch der Fachvokabularien" beherrscht. Da erst auf Grundlage dieser Sachkenntnis die Voraussetzung für die fachgerechte und zielgerichtete Präparation im zweiten Kursteil erfüllt werden kann, ist das Bestehen dieser Prüfung Voraussetzung für die weitere Teilnahme am Präparierkurs.
5. Die erfolgreiche Teilnahme am Kurs wird nach Bestehen einer Abschlussklausur bestätigt.

Instrumenten-/Materialliste für Technisch-Propädeutischen Kurs (TPK) (für WS 2011/12)

Die aufgeführten Instrumente und Materialien sind für die Kursteilnehmer zwingend erforderlich, um die praktischen Übungen im Kurs ausführen zu können.

Hinweis: Erfragen Sie bitte unbedingt bei der Fachschaft Zahnmedizin kostengünstige Angebote im Rahmen von Sammelbestellungen.

„Starterkit“ (erforderliches Instrumentarium für die ersten Wochen des TPK):

- 1 Gipsanmischbecher Gr. L
- 1 Gipsspatel
- 1 Gipsmesser mit Küvettenöffnung
- 1 Wachsmesser groß
- 1 Wachsmesser klein
- 1 kleines Haushaltsmesser
- 1 Le Cron groß
- 2 Arztkittel „Düsseldorfer Modell“ mit Stehkragen und verdeckter Knopfleiste
- 2 Laborkittel (möglichst 100% Baumwolle, da in Chemie erforderlich)
- 1 Schieblehre Edelstahl oder Messing
- 1 Hängeschloss für Spind (bis 8 mm Bügeldurchmesser)
- 1 Kunststoffspachtel
- 1 rosa Plattenwachs (Päckchen)
- 1 Feuerzeug
- 1 Bleistift
- 1 Radiergummi
- 1 Filzstift
- 1 Lineal und 1 Geodreieck

Weitere Instrumente:

- 1 Koffer für Instrumente
- 1 rotes Winkelstück (Fa. KaVo) mit Wasserkühlung: ohne Licht (25 HC, 0553 5310) oder mit Licht (25 LHC, 0553 5320) oder von W&H
- 1 K9-Technikhandstück (Fa. KaVo, Best.Nr. 0674 1400)
- 1 KaVo Protar evo 5B Artikulator mit Split Cast mit insgesamt 6 Sockelplatten
- 1 Opti-Shape-Set nach Dr. Diedrichs (Fa. Meisinger, No. 2595)
- 1 Gesichtsmaske für Phantomkopf (Fa. KaVo, Best.Nr. 0622 3882)
- 2 KaVo Modelle vollbezahnt: OK und UK (Best.Nr. 0623 0401 und 0623 0411)
- 2 Sperrkämme für KaVo Modelle: OK und UK

- 1 RS-Normatray Orbis: Boden gelocht, Deckel ungelocht, Instrumentenhalter
- 2 Mundspiegelgriffe Orbis
- 1 Mundspiegel plan 4 FS-Rhodium
- 1 Mundspiegel klar 8 plan
- 1 zahnärztl. Pinzetten College gerieft, lang Orbis
- 1 Sonden Fig. Nr.9 Storchenschnabel Orbis
- 1 Häkchensonde
- 1 Heidemannspatel (mittel)
- 3 OK und UK-Abformlöffel Größe XL (Fa. Omnident!)
- 2 OK und UK-Abformlöffel Größe L (Fa. Omnident!)
- 1 Okklusionsfolienhalter
- 1 Dappenglas
- 3 Skalpell
- 1 Folienhalter sowie 1 Rolle Artikulationsfolie (8 bis 12 µm)
- 1 Kramponzange Aesculap DP 501 (mit integr. Seitenschneider)
- 1 Spitzzange glatt Orbis
- 1 Adererzange für bis 0,9 mm Draht (FINO 72228)

- 1 Teleskopzange diamantiert Orbis
- 1 Kronenschere gerade
- 1 Universal-Matrizenspanner
- 1 Gipsschere
- 1 Küvettenbügel für 2 Küvetten (Optima Nr. 2)
(Höhe: max. 21,0 cm mit 2 Küvetten, Breite: max. 12,0 cm)
- 2 Küvetten
- 1 Bügelsäge u. Sägeblätter
- 2 Resimixbecher, und zwar 1mal klein, 1mal groß
- 3 Modellierinstrumente: Thomas color Nr. 1 gelb, Nr. 2 grün; C. Martin C 1194
- 1 Modellierinstrument für Fissuren
- 1 Lötpinzette selbsthaltend
- 1 Gusstrichterformer (Fa. DeguDent) für Gr. 3 bzw. 6
- 1 Muffeln (Fa. DeguDent), und zwar Größe 3 und 6
- 1 Graphit Tiegel (Fa. DeguDent)

FINO Modellsystem:

- 2 Pinbasisplatten groß (C-10731)
- 2 Manschetten groß (F-10733)
- 1 Abhebelift groß (C-10737)
- 1 Isolierung 100 ml (C-10739) je Vierergruppe
- 1 Reinigungspin (P-10748) je Vierergruppe

- 1 HM Fräser H 251 SX / 060
- 1 HM Fräser H 251 GX / 060
- 1 HM Fräser H 487 GX / 023
- 1 HM Fräser H 138 GX / 023
- 1 HM Fräser H 71 / 008
- 1 HM Fräser H 79 FX / 045
- 1 HM Fräser H 139 FX / 023
- 1 HM Fräser H 488 FX / 016
- 1 HM Fräser H 73 MF / 014
- 1 HM Fräser H 23 SRF / 010
- 1 HM Fräser H 1 / 005
- 5 Mandrel 305 RF
- 1 Mandrel H 313 RF / 060
- 3 Mandrel H 301 L / 050
- 1 Mandrel HL 314 / 042
- 1 Mandrel H 327 RF / 030
- 5 Polierer weiss 9631 / 220
- 5 Polierer weiss 9636 / 180
- 5 Polierer weiss 9637 / 060
- 5 Polierer schwarz 9704 / 180
- 5 Polierer schwarz 9707 / 060
- 5 Polierer hellblau 9684 / 180
- 5 Polierer hellblau 9687 / 060
- 5 Trennscheiben (0,3 mm) 581 / 220
- 5 Trennscheiben (0,7 mm) 582 / 220
- 1 große Trennscheibe (1 mm)
- 5 Polierstifte braun H 9873 / 030
- 5 Polierstifte grün H 9883 / 030
- 3 Polierbürsten Baumwolle 150 / 220
- 1 Zurichtstein 529 / 750
- 5 Bison Polierbürsten v. Renfert 766-1000
- 5 „Moore“-discs Scheiben mittel 220
- 5 „Moore“-discs Scheiben mittel 160
- 1 Schleifpapierstreifen 100er (1 Meter)
- 1 Schleifpapierstreifen 800er (1 Meter)
- 1 Dialux oder Tigerpolierpaste (für Vierergruppe)

- 1 Hochglanzpolierpaste Ivoclar
- 1 Polierbürste (50 mm) v. Girrbach 833 020
- 1 Polierbürste (50 mm) v. Girrbach 833 030
- 3 Flanellschwabbel Nr. 30 / 100
- 1 Metallhammer 200g oder 250g
- 1 Schutzbrille (mit Anti-Fog-Beschichtung)
- 2 Pinsel Größe 3 und Größe 8
- 1 Borstenpinsel

Verbrauchsmaterialien für TPK

Pro Person sind erforderlich:

- Separat KaVo-Phantomzähne (jeweils 2mal): Zähne 14, 13, 12, 11, 21, 22, 23, 24
- Einmalhandschuhe (Packung)
- Mund- und Nasenschutz (Packung)
- Alginat (möglichst langsam abbindend)
- Matrizenband 3m x 7mm auf der Rolle
- Okkluspray
- Sekundenkleber
- Tube Vaseline
- 1 kleine Flasche Vaseline-Öl
- 1 Set IQ-Modellierwax von Yeti-Dental
- Riegel Supradent Klebewax
- 2 Phantommetall DeguDent NF à 50 g
- Lot 1 und Lot 2 für Phantommetall DeguDent
- Rush-Anker 0,9mm (pro Person sind mind. 4 Rush-Anker erforderlich)

Pro Vierergruppe sind erforderlich:

- Abformmaterial Honigum (Fa. DMG) heavy + light mit entsprechender Anzahl von Mischkanülen für Automix-Dispenser (hierzu zusätzl. Spitzenansätze) sowie für Kartuschen (für Espe-Pentamix-Gerät)
- Abformmaterial Position PentaQuick (Fa. Espe) mit entsprechender Anzahl von Mischkanülen für Kartuschen (für Espe-Pentamix-Gerät)
- Universaladhäsiv
- Provisorienmaterial Luxatemp Automix Plus (Fa. DMG) mit entsprechender Anzahl von Mischkanülen (Automix Tips) für Ausbringgerät (Automix-Dispenser)
- Flussmittel DeguDent Anoxan
- Phantommetallblech 0,3 dick
- Silikon- und Wachsentspanner (DeguDent Waxit)
- Prothesenkunststoff für Heiß- und Kaltpolymerisation (z.B. Paladon 65 rosa und Palapress rosa): Polymerpulver und Monomerflüssigkeit in entspr. Braunglasflaschen

Bestellung für den gesamten Kurs über den Kurssprecher:

- Rolle Wachsdraht 3 mm Durchmesser oder Yeti Dental Gussstifte blau mit 6mm-Kugel (250er Packung)
- Einbettmasse Fuji West Super mit entspr. Anmischflüssigkeit
- Rolle Klammerdraht 0,9mm federhart
- 0,9mm Stangendraht rund, federhart (5-6 Stück pro Person)
- 2 Pakete blaues Ausblockwachs (Fa. Surgident: periphery wax)

Empfohlene Lehrbücher für TPK und Phantomkurse Zahnersatzkunde:

- Lehmann/ Hellwig: Zahnärztliche Propädeutik. Verlag Elsevier, München
- Reitemeier/ Schwenger/ Ehrenfeld: Einführung in die Zahnmedizin. Thieme Verlag, Stuttgart
- Marxkors/ Meiners: Taschenbuch der zahnärztlichen Werkstoffe. Deutscher Zahnärzte Verlag, Köln
- Ludwig: Lexikon der zahnmedizinischen Werkstoffkunde. Quintessenz Verlag, Berlin
- Hugger/ Türp/ Kerschbaum: Curriculum Orale Physiologie. Quintessenz Verlag, Berlin

Muster-Stundenpläne im Studiengang Zahnmedizin an der HHU Düsseldorf (vorklinischer und klinischer Abschnitt)

Stand: 30.8.2011, Änderungen vorbehalten!

Aufgrund curricularer Umstellungen im Rahmen des Projekts „Düsseldorfer Curriculum 2011“ in der Medizinischen Fakultät können die nachfolgenden Stundenpläne nur die Informationen und Planungen zum Zeitpunkt der Drucklegung wiedergeben.

1. Fachsemester (WS), 1. bis 7 Woche (neue Strukturierung)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9	TPK/S	TPK	TPK	TPK/S	Propädeutik-Histo/V
9-10	TPK	Chemie/V	TPK	Chemie/V	Propädeutik-Histo/V
10-11	Biologie/V	Biologie/V	TPK	Chemie/V	Biologie/V
11-12	Biologie/V	TPK	Terminologie/V	TPK	Biologie/V
12-13			Terminologie/V		
13-14	TPK	TPK		TPK	Terminologie/K 1.-7. Woche
14-15	TPK	TPK	Terminologie/K 1.-7. Woche	TPK	TPK
15-16	TPK	TPK	Terminologie/K 1.-7. Woche	TPK	TPK
16-17		Propädeutik wiss. Arbeit.		Werkstoffkde.	Werkstoffkde.
17-18		Propädeutik wiss. Arbeit.			

TPK: Technisch-propädeutischer Kurs

1. Fachsemester (WS), 8. bis 15. Woche (neue Strukturierung)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9	TPK/S	TPK	TPK	TPK/S	TPK
9-10	TPK	Chemie/V	TPK	Chemie/V	TPK
10-11	TPK	Chemie/V	TPK	TPK	TPK
11-12	TPK	TPK	Histo/V	TPK	TPK
12-13			Histo/V		
13-14	TPK	TPK		TPK	TPK
14-15	TPK	TPK		TPK	TPK
15-16	TPK	TPK	Histo I/K	TPK	TPK
16-17		Propädeutik wiss. Arbeit.	Histo I/K	Histo I/K	Werkstoffkde.
17-18		Propädeutik wiss. Arbeit.		Histo I/K	Werkstoffkde.

TPK: Technisch-propädeutischer Kurs

2. Fachsemester (SS) 1.-7. Woche (neue Strukturierung)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9	Präventive Propädeutik	Neuroanatomie	Neuroanatomie	Neuroanatomie	Neuroanatomie
9-10	Physik/V	Physik/V		Physik/V	Physik/V
10-11	Histo II/V	Physik/V		Histo II/V	Physik/V
11-12			Histo II/K		
12-13			Histo II/K		
13-14	Physik/P	Physik/P		Physik/P	Physik/P
14-15					
15-16					
16-17			Histo II/K		
17-18			Histo II/K		

2. Fachsemester (SS) 8.-15. Woche (neue Strukturierung)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9	Präventive Propädeutik	Neuroanatomie	Neuroanatomie	Neuroanatomie	Neuroanatomie
9-10					
10-11	Biochemie/V	Biochemie/V	Biochemie/V	Biochemie/V	Biochemie/V
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					

Zusätzlich: Kurs der Makroanatomie für Zahnmediziner (Teil Kopf/ Hals) in der 2. Hälfte des 2. Fachsemesters (genaue Zeiten s. Aushänge der Anatomischen Institute)

In der vorlesungsfreien Zeit: Naturwissenschaftliche Vorprüfung

3. Fachsemester (WS) (bisherige Strukturierung)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9	Anatomie/V	Anatomie/V	Anatomie/V	Anatomie/V	Anatomie/V
9-10	Biochemie/V	Biochemie/V	Biochemie/V	Biochemie/V	Biochemie/V
10-11		Psychologie f. Zahnmed./S			
11-12		Psychologie f. Zahnmed./S	Histo/V	Biochemie/P Gr. 13-15	
12-13			Histo/V		
13-14					
14-15					
15-16			Histo I/P		
16-17			Histo I/P	Histo I/P	
17-18				Histo I/P	

Zu den genauen Zeiten der anatomischen Lehrveranstaltungen für Zahnmediziner (u.a. Histologie): s. Aushänge der Anatomischen Institute

In der vorlesungsfreien Zeit: Phantomkurs I der Zahnersatzkunde

4. Fachsemester (SS) (bisherige Strukturierung)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9	Phantom II/S			Phantom II/S	
9-10	Physiologie/V	Physiologie/V	Physiologie/V	Physiologie/V	Physiologie/V
10-11	Makro- Anatomie P/S	Makro- Anatomie P/S	Phantom II/P	Phantom II/P	Phantom II/P
11-12					
12-13					
13-14					
14-15			Physiologie/P* Gr. 13-15		
15-16					
16-17					
17-18					

*Physiologie-Praktikum an 4 Nachmittagen in der 2. Hälfte des Semesters
Physiologie-Vorlesung nur in der 2. Hälfte des Semesters (ab 8. Woche)

Zu den genauen Zeiten der anatomischen Lehrveranstaltungen für Zahnmediziner:
s. Aushänge der Anatomischen Institute

5. Fachsemester (WS) (bisherige Strukturierung)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11	Physiologie/V	Physiologie/V	Physiologie/V	Physiologie/V	Physiologie/V
11-12		Situs/K	Situs/K		Biochemie für Zahnmediziner
12-13		Situs/K	Situs/K		
13-14	Zahnerhaltg. I				
14-15		Orale Physio/S	Physiologie/P*		
15-16		Orale Physio/S			
16-17					
17-18					

*Physiologie-Praktikum an 10 Nachmittagen im Semester

Zu den genauen Zeiten der anatomischen Lehrveranstaltungen für Zahnmediziner:
s. Aushänge der Anatomischen Institute

Situs-Kurs in den ersten 7 Wochen des Semesters

In der vorlesungsfreien Zeit: Zahnärztliche Vorprüfung

6. Fachsemester (SS)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 8:15					
8:15 - 8:30	Phantomkurs Zahnerhaltung (V)	KFO - Technik (K)	Parodontologie Propädeutik	KFO – Technik (K)	Röntgenkurs
8:30 - 8:45					
8:45 - 9:00					
9:00 - 9:15		Einführung KFO (S) KFO -Technik (S)		Phantomkurs Zahnerhaltung (D)	Zahnärztliches Röntgen (V)
9:15 - 9:30					
9:30 - 9:45					
9:45 - 10:00	Phantomkurs Zahnerhaltung (D)	KFO – Technik (K)	KFO – Technik (K)	Röntgenkurs (SS)	
10:00 – 10:15					
10:15 – 10:30					
10:30 – 10:45	Präventive Zahnmedizin				
10:45 – 11:00					
11:00 – 11:15					
11:15 – 11:30	KFO - Technik (K)	KFO – Technik (K)	KFO – Technik (K)	Röntgenkurs (SS)	
11:30 – 11:45					
11:45 – 12:00					
12:00 – 12:15					
12:15 – 12:30					
12:30 – 12:45					
12:45 – 13:00					
13:00 - 13:15	Phantomkurs Zahnerhaltung (P)	Phantomkurs Zahnerhaltung (P)	Hygiene (V)	Phantomkurs Zahnerhaltung (P)	Phantomkurs Zahnerhaltung (P)
13:15 – 13:30					
13:30 – 13:45			Pathologie		
13:45 – 14:00					
14:00 – 14:15					
14:15 – 14:30					
14:30 – 14:45					
14:45 – 15:00					
15:00 – 15:15			Phantomkurs Zahnerhaltung (P)		
15:15 - 15:30					
15:30 – 15:45					
15:45 – 16:00					
16:00 - 16:15					
16:15 – 16:30					
16:30 – 16:45				Chemisch-physikalisches Praktikum	
16:45 – 17:00	Pharmakologie (V)				
17:00 – 17:15					
17:15 -17:30					
17:30 -17:45					
17:45 – 18:00					

7. Fachsemester (WS)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8:00 - 8:15	Zahnerhaltung I (K)	OP-Kurs I	Prothetik I (V)	Zahnerhaltung I (K)	Parodontologie (V)	
8:15 - 8:30						
8:30 - 8:45		Spezielle Chirurgie	KFO I/II (V)		Med. Mikrobiologie	
8:45 - 9:00						
9:00 - 9:15						
9:15 - 9:30						
9:30 - 9:45						
9:45 - 10:00		KFO I (S)	KFO I/II (V)		Med. Mikrobiologie	
10:00 - 10:15						
10:15 - 10:30		Auscultando	Auscultando		Auscultando	Auscultando
10:30 - 10:45						
10:45 - 11:00						
11:00 - 11:15						
11:15 - 11:30						
11:30 - 11:45						
11:45 - 12:00						
12:00 - 12:15						
12:15 - 12:30						
12:30 - 12:45						
12:45 - 13:00	KFO I (K)			Pathologisch-histologischer Kurs		
13:00 - 13:15						
13:15 - 13:30						
13:30 - 13:45						
13:45 - 14:00						
14:00 - 14:15		KFO I (S)	Zahnerhaltung II/ Kinderzahnmedizin I (V)			
14:15 - 14:30						
14:30 - 14:45						
14:45 - 15:00						
15:00 - 15:15						
15:15 - 15:30						
15:30 - 15:45	KFO I (K)	Zahnerhaltung II/ Kinderzahnmedizin I (V)				
15:45 - 16:00						
16:00 - 16:15						
16:15 - 16:30						
16:30 - 16:45			Spezielle Pathologie	IDB (S)	Zahnerhaltung I (K)	
16:45 - 17:00						
17:00 - 17:15						
17:15 - 17:30						
17:30 - 17:45	Pharmakologie (V)					
17:45 - 18:00						
18:00 - 18:15						
18:15 - 18:30						

IDB: Interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung

8. Fachsemester (SS)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 8:15	Prothetik I (K)	Prothetik I (K)	Prothetik II (V)	Prothetik I (K)	KFO II (K)
8:15 - 8:30					
8:30 - 8:45					
8:45 - 9:00					
9:00 - 9:15					
9:15 - 9:30					
9:30 - 9:45					
9:45 - 10:00					
10:00 - 10:15					
10:15 - 10:30					
10:30 - 10:45					
10:45 - 11:00					
11:00 - 11:15					
11:15 - 11:30			KFO I/II (V)		
11:30 - 11:45					
11:45 - 12:00					
12:00 - 12:15	Practicando I	Practicando I	KFO II (S)	Practicando I	Practicando I
12:15 - 12:30					
12:30 - 12:45					
12:45 - 13:00					
13:00 - 13:15	Prothetik I (K)	KFO II (K)	ZMK I	Prothetik I (K)	Prothetik I (K)
13:15 - 13:30					
13:30 - 13:45					
13:45 - 14:00					
14:00 - 14:15					
14:15 - 14:30					
14:30 - 14:45					
14:45 - 15:00					
15:00 - 15:15					
15:15 - 15:30					
15:30 - 15:45					
15:45 - 16:00					
16:00 - 16:15					
16:15 - 16:30					
16:30 - 16:45			Innere Medizin I (V)	HNO (V)	
16:45 - 17:00					
17:00 - 17:15	Spezielle ZMK I	IDB (S)			
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45					
17:45 - 18:00					
18:00 - 18:15					
18:15 - 18:30					

9. Fachsemester (WS)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 8:15	OP-Kurs II	Zahnerhaltung II (K)	Parodontologie II (K)	Parodontologie II	Zahnerhaltung II (K)
8:15 - 8:30					
8:30 - 8:45					
8:45 - 9:00					
9:00 - 9:15					
9:15 - 9:30					
9:30 - 9:45					
9:45 - 10:00					
10:00 - 10:15	Zahnerhaltung III (V)			Kinderzahnmedizin II	
10:15 - 10:30					
10:30 - 10:45					
10:45 - 11:00					
11:00 - 11:15					
11:15 - 11:30	Practicando II	Practicando II	Practicando II	Practicando II	
11:30 - 11:45					
11:45 - 12:00	Zahnerhaltung II (K)		ZMK II	Zahnerhaltung II (K)	
12:00 - 12:15					
12:15 - 12:30					
12:30 - 12:45					
12:45 - 13:00					
13:00 - 13:15					
13:15 - 13:30					
13:30 - 13:45					
13:45 - 14:00					
14:00 - 14:15					
14:15 - 14:30					
14:30 - 14:45					
14:45 - 15:00					
15:00 - 15:15					
15:15 - 15:30					
15:30 - 15:45	Oralpathologie				
15:45 - 16:00					
16:00 - 16:15	Spezielle ZMK II	IDB (S)	Innere Medizin II (V)		Berufskunde
16:15 - 16:30					
16:30 - 16:45					
16:45 - 17:00					
17:00 - 17:15					
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45					
17:45 - 18:00					
18:00 - 18:15					

10. Fachsemester (SS)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 8:15	Prothetik II (K)	Prothetik II (K)			Prothetik II (K)
8:15 - 8:30					
8:30 - 8:45					
8:45 - 9:00					
9:00 - 9:15					
9:15 - 9:30					
9:30 - 9:45					
9:45 - 10:00					
10:00 - 10:15					
10:15 - 10:30					
10:30 - 10:45					
10:45 - 11:00					
11:00 - 11:15					
11:15 - 11:30			Allgemeine Chirurgie (V)	Allgemeine Chirurgie (V)	
11:30 - 11:45					
11:45 - 12:00					
12:00 - 12:15					
12:15 - 12:30					
12:30 - 12:45					
12:45 - 13:00					
13:00 - 13:15					
13:15 - 13:30					
13:30 - 13:45					
13:45 - 14:00					
14:00 - 14:15					
14:15 - 14:30					
14:30 - 14:45	Prothetik II (K)	Prothetik II (K)	Dermatologie (V)	Prothetik II (K)	
14:45 - 15:00					
15:00 - 15:15					
15:15 - 15:30					
15:30 - 15:45					
15:45 - 16:00					
16:00 - 16:15					
16:15 - 16:30					
16:30 - 16:45					
16:45 - 17:00					
17:00 - 17:15					
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45					
17:45 - 18:00					
18:00 - 18:15					
18:15 - 18:30					
		IDB (S)	Practicando III	Practicando III	

